

Die Orchideen Wiens

Herbert BILLENSTEINER

Besonders in stadtnahen Gebieten sind die Orchideenarten durch Veränderung ihrer Biotope gefährdet. In vorliegender Arbeit werden alle bekannt gewordenen Orchideenfundorte innerhalb der Stadtgrenze Wiens erfaßt und den Richtlinien der Kartierung der Flora Mitteleuropas entsprechend in Kartenskizzen dargestellt. Die Unterscheidung zwischen Funden vor und nach 1950 dokumentiert den drastischen Rückgang vieler Orchideen in unmittelbarer Vergangenheit.

Billensteiner, H. 1983: Orchids of Vienna.

Particularly in urban areas orchid species are endangered by changes in their biotops. The present study reports on all habitats known so far within the city boundaries of Vienna. They are entered on sketch maps according to the guidelines set up for the mapping of the Central European flora. By distinguishing between the findings made before and those made after 1950 it is demonstrated that many orchid species have drastically declined in recent years.

An verschiedenen, noch mehr oder weniger naturbelassenen Flächen am Rande des Wiener Stadtgebietes kommen neben anderen, selten gewordenen und daher schützenswerten Pflanzen viele Orchideen vor. Die Kenntnis der genauen Zahl der Orchideenarten und ihrer Standorte erfordert eine intensive Beobachtung der in Frage kommenden Flächen, wobei manchmal überraschende Neufunde und Bestätigungen möglich sind, oft aber auch das Verschwinden einzelner Arten festgestellt werden muß.

In der vorliegenden Arbeit soll aufgezeigt werden, welche Orchideen innerhalb der Stadtgrenze bis jetzt überhaupt registriert wurden. Die ältesten Daten stammen von KRAMER 1756 und CRANTZ 1769, die jüngsten vom Verfasser aus dem Jahr 1983. Verwendet wurden nur jene Angaben, die mit Sicherheit innerhalb der Stadtgrenze lokalisierbar sind. So wurden Angaben von *Dactylorhiza sambucina* an der Stadtgrenze nicht berücksichtigt, da die Fundorte offensichtlich auf niederösterreichischem Gebiet liegen. Ebenso unberücksichtigt blieben Artenangaben wie die von HOST (1797 und 1831) und SAUTER (1826), die keine Fundortangaben enthalten. Neben der Literatur wurden auch folgende Herbarien durchgesehen: Institut für Botanik der Universität Wien (WU), Naturhistorisches Museum Wien (W), Niederösterreichisches Landesmuseum in Wien, Oberösterreichisches Landesmuseum in Linz, Privatherbar Univ. Doz. Dr. M. A. FISCHER, Privatherbar des Verfassers. Dabei hat sich gezeigt, daß von den meisten historischen Literaturangaben Herbarbelege aufliegen. Die Auswertung der mir zugänglichen Florenwerke von Wien (NEILREICH 1846 und 1851, MAYRHOFER 1832, DOLLINER 1842, AICHINGER 1842, HALACSY & BRAUN 1882 und HALACSY 1896; angeführt sind hier nur Werke, die Orchideenangaben enthalten) zeigen deutlich den Rückgang

der Flora im Stadtgebiet. Schon NEILREICH 1870 beklagte wörtlich, "daß die Flora von Wien in der näheren Umgebung immer mehr zusammenschumpfe durch ständige Vergrößerung der Vororte und Trockenlegungen der Sümpfe, so daß sie beinahe zu existieren aufhören wird." Wie schnell der Rückgang der Flora vor sich ging, zeigen beispielsweise die Veröffentlichungen von BAYER 1869 und WITLACZIL 1897 und 1926.

Heute, da Natur und Umweltschutz zum Gedankengut der Bevölkerung gehören, sollten die letzten Reste der naturnahen Vegetation im Stadtgebiet erhalten werden. Gerade die Orchideen als hochspezialisierte Pflanzen - sie sind an ganz bestimmte Biotope (Lebensräume) angepaßt haben bei einer Veränderung dieser Biotope keine Überlebenschance. In einigen Fällen, wie zum Beispiel in der Lobau, würde wohl eine strengere Anwendung der bestehenden Naturschutzgesetze genügen, um den Fortbestand der Orchideenflora auf längere Sicht zu gewährleisten. Die Erhaltung der Natur in unserer Stadt kommt letztlich allen Stadtbewohnern in vielerlei Hinsicht zugute.

Die beigegebenen Kartenskizzen sind im Maßstab 1:250000 gehalten. Die eingezeichneten Quadranten entsprechen dem Rasternetz der Kartierung der Flora Mitteleuropas (NIKLFIELD 1981). Die Nomenklatur richtet sich (mit Ergänzungen) nach EHRENDORFER 1973. Die Orchideenfunde vor 1950 sind in den Skizzen mit Kreisen (O) gekennzeichnet. Volle Kreisflächen (●) bezeichnen die Funde nach 1950. Die Symbole sagen aber nichts über die Individuenanzahl oder Verbreitungsdichte der Orchideen im untersuchten Gebiet aus.

Die Abbildungen sind REICHENBACH, *Iconographia Botanica*, 1823-1832, und REICHENBACH, *Icones florae Germanica*, 1854, entnommen.

Folgenden Gewährsleuten verdanke ich Fundortsangaben: Erich BRAUNSEIS, Wien; Dr. Peter ENGLMAIER, Wien; Univ. Doz. Dr. Manfred A. FISCHER, Wien; Dr. Günther GEISLER, Wien; Mag. Gerhard KARRER, Wien; Oberrechnungsrat Hans METLESICS, Wien; Heinz MIK, Wien; Wiss. Oberrat Dr. Lieselotte NIKLAS, Wien; Univ. Prof. Dr. Harald NIKLFELD, Wien; Mag. Maria POKORNY, Wien; Melanie PULL, Wien; Luise SCHRATT, Wien; Franz STARLINGER, Wien; Mag. Michael STRUDL, Wien.

Redaktionelle Bearbeitung und Erstellung der Druckvorlage durch Dr. P. ENGLMAIER. Der Druckerei Anton RIEGELNIK sei an dieser Stelle für die bereitwillige Mitarbeit bei der Druckvorbereitung gedankt.

L i t e r a t u r

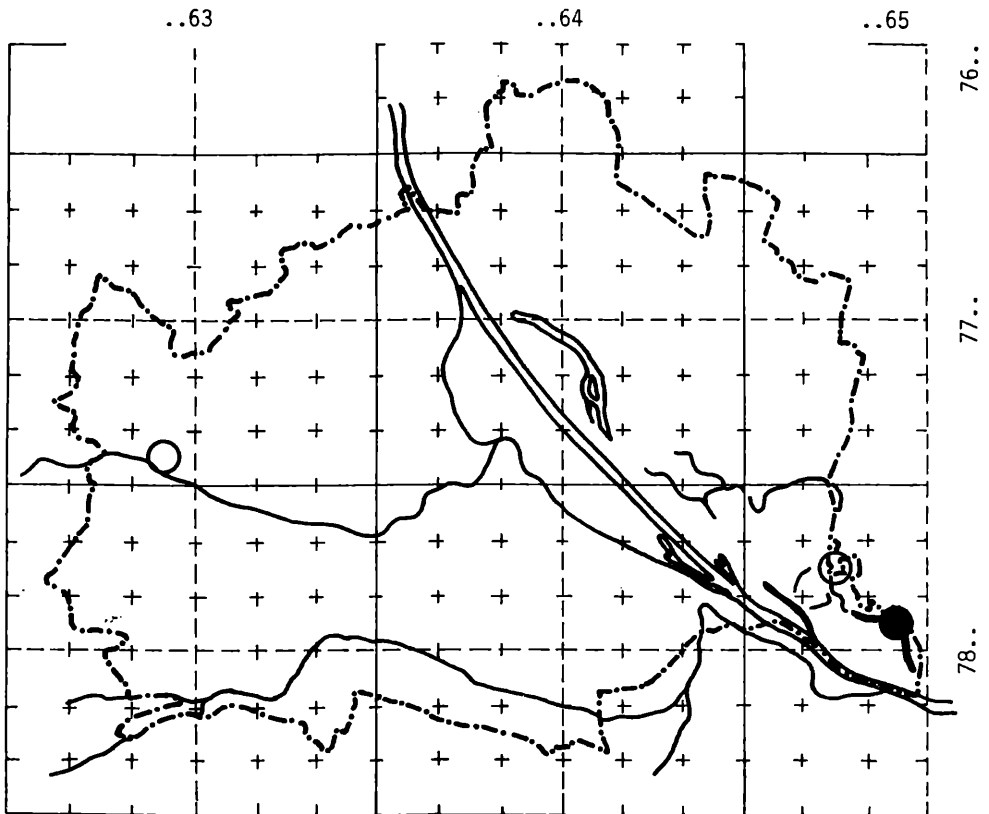
- AICHINGER AICHENHAYN J.v., 1847 Botanischer Führer in und um Wien. Wien.
- BAYER J.N., 1869: Praterflora. Wien.
- CRANTZ H.N., 1769: Stirpium Austriacarum, fasciculi VI. Wien.
- DOLLINER G., 1842: Enumeratio plantarum phanerogamicarum in Austria inferiore crescentium. Wien.
- EHRENDORFER F. (Ed.), 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. G. Fischer, Stuttgart.
- HALACSY E.v., 1896: Flora von Niederösterreich. Wien.
- HALACSY E.v. & BRAUN H., 1882: Nachträge zur Flora von Niederösterreich. Wien.
- HOST N.T., 1797: Synopsis Plantarum in Austria. Wien
- HOST N.T., 1831: Flora Austriaca, Band II. Wien.
- KRAMER G.H., 1756: Elenchus vegetabilium et animalium per Austriam inferiorem observatorum etc. Wien.
- MAYRHOFER C., 1832: Dissertatio Inauguralis Medico Botanica de Orchideis in Territorio Vondobonensi crescentibus. Wien.
- NEILREICH A., 1846: Flora von Wien. Wien.
- NEILREICH A., 1851: Nachträge zur Flora von Wien. Wien.
- NEILREICH A., 1870: Die Veränderungen der Wiener Flora während der letzten zwanzig Jahre. Verh.Zool.-Bot.Ges.20. Wien.
- NIKLFIELD H., 1971: Bericht über die Kartierung der Flora Mitteleuropas. Taxon 20 (4), 545 571.
- REICHENBACH H.G.L., 1823: Iconographia Botanica. Leipzig 1823-1832.
- REICHENBACH H.G.L., 1851: Icones florae Germanicae. Leipzig.
- SAUTER E.A., 1826: Versuch einer Geographisch-Botanischen Schilderung der Umgebung Wiens. Wien.
- WITLACZIL E., 1897: Praterbuch. Wien.
- WITLACZIL E., 1926: Praterbuch. Wien.

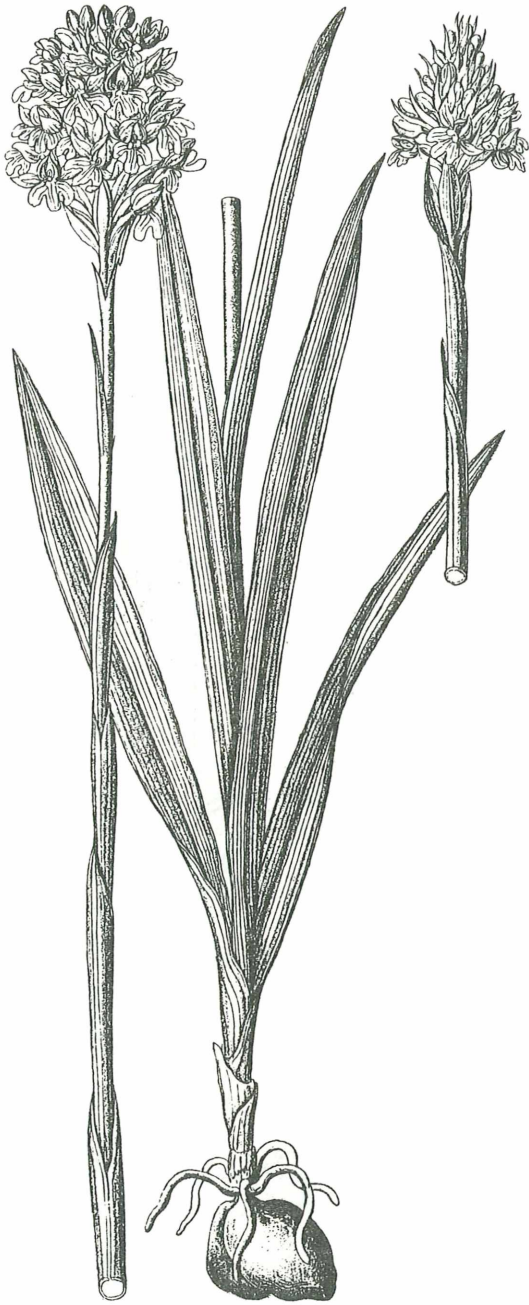
Anschrift des Verfassers: Herbert BILLENSTEINER, Zeppelinallee 26,
6 Frankfurt/Main, Bundesrepublik Deutschland.

Anacamptis pyramidalis (L.) RICH.

Pyramiden Knabenkraut

Der einzige, noch bestehende Fundort wurde erst in den letzten Jahren entdeckt. Diese Orchidee kommt sehr zetreut auf trockenen, kurzrasigen Wiesen vor.

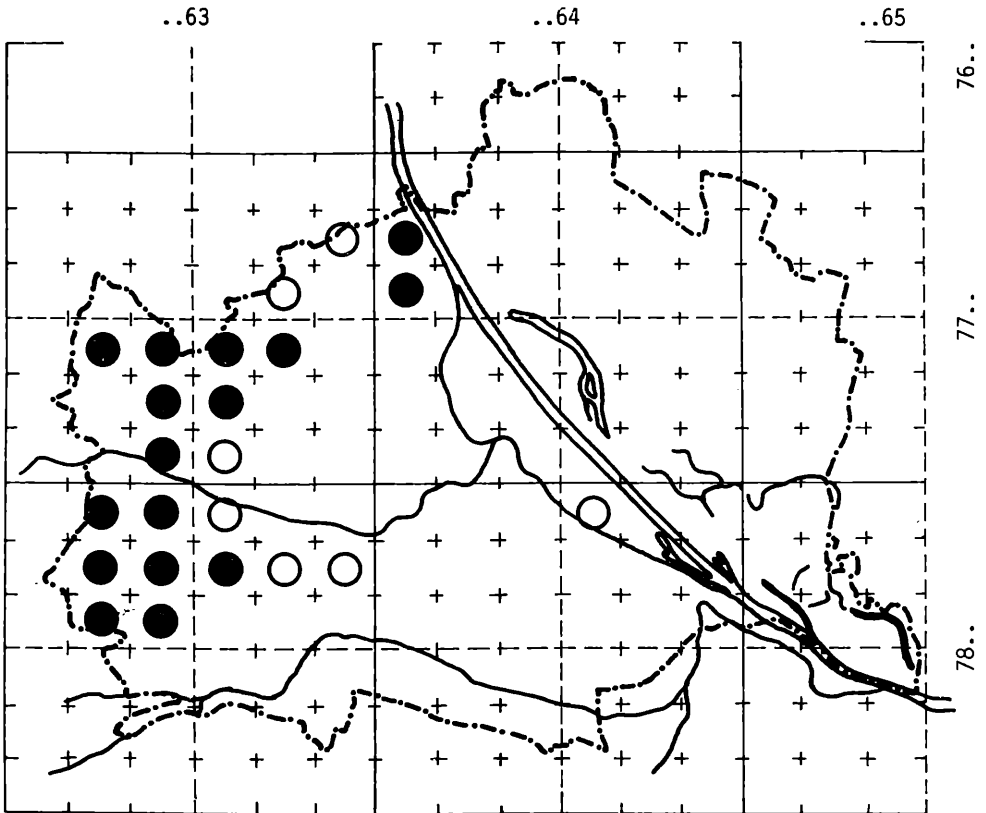




Cephalanthera damasonium (MILL.) DRUCE

Weißes Waldvögelein

Das Vorkommen ist auf Waldflächen beschränkt, wo diese Orchidee zerstreut zu finden ist.

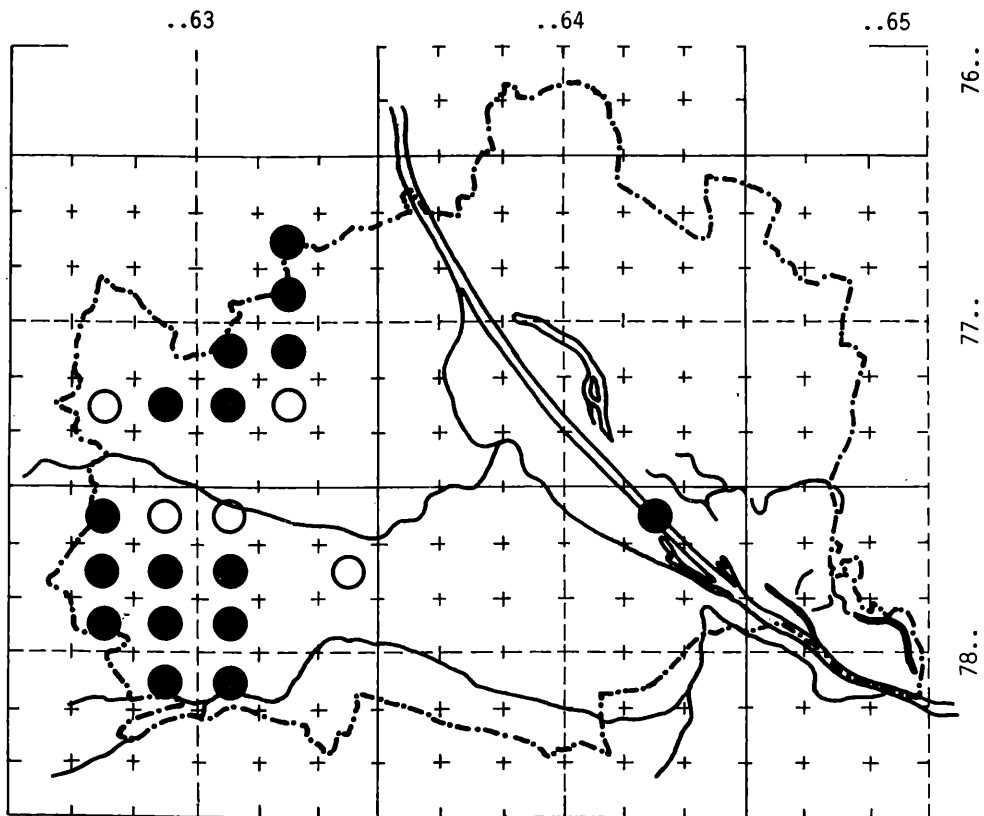




Cephalanthera longifolia (L.) FRITSCH

Langblättriges Waldvögelein

An allen Fundorten zerstreut, aber stellenweise noch relativ zahlreich.

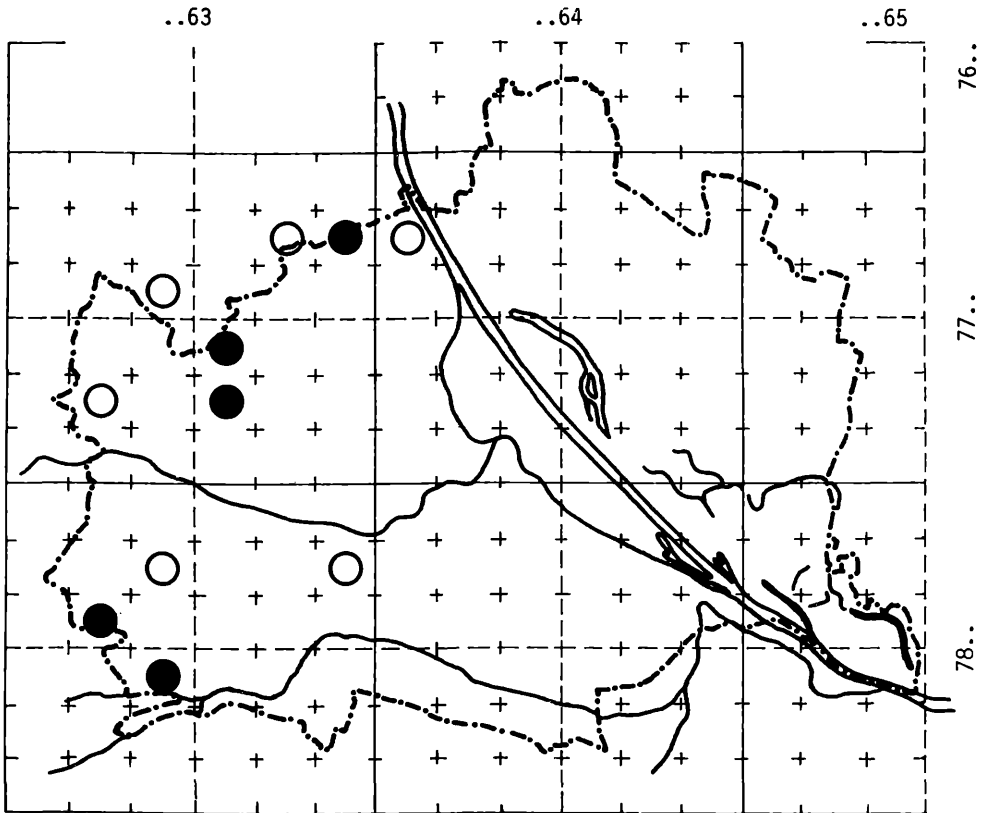




Cephalanthera rubra (L.) RICH.

Rotes Waldvögelein

Diese Orchidee kommt auf lichten Waldflächen sehr zerstreut vor.

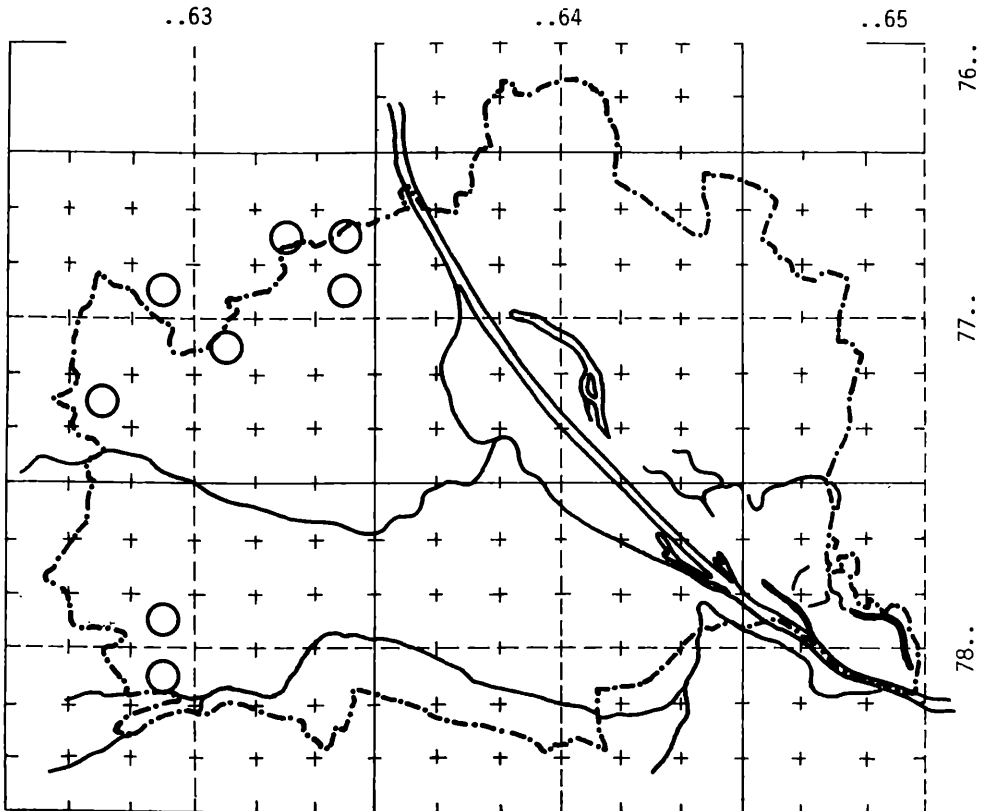




Coeloglossum viride (L.) HARTM.

Hohlzunge

Das Vorkommen im Stadtgebiet ist vermutlich erloschen, da aus letzter Zeit keine Fundmeldungen vorliegen.

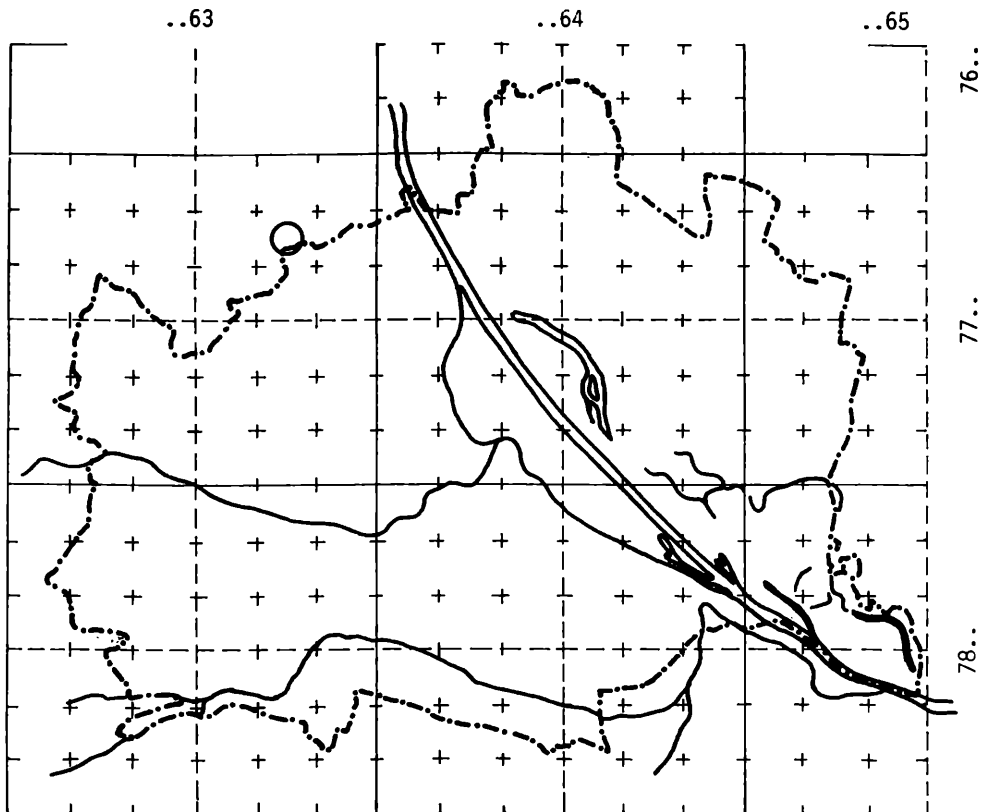




Corallorhiza trifida CHATEL

Korallenwurz

Das Vorkommen dieser saprophytischen Orchidee im Stadtgebiet dürfte erloschen sein. Sie ist auch im an die Fundstelle angrenzenden Niederösterreich sehr selten.

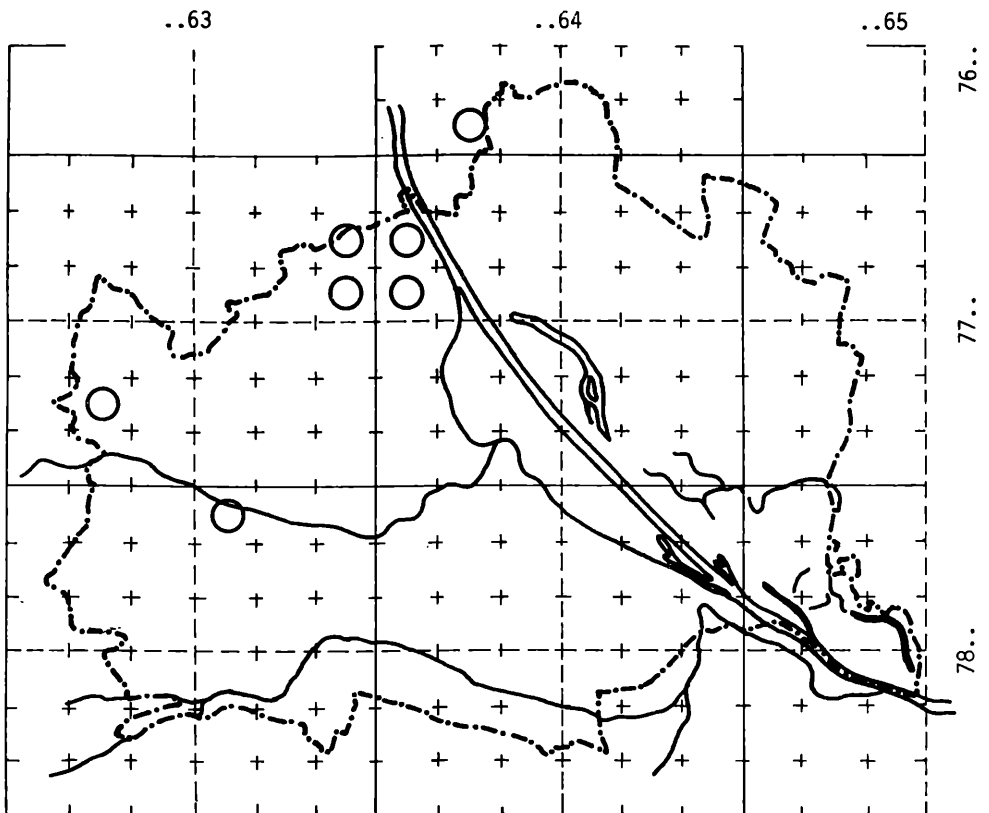




Cypripedium calceolus L.

Frauenschuh

Das Vorkommen dieser Orchidee im Stadtgebiet ist erloschen, sie muß aber früher an einigen Fundorten sehr häufig gewesen sein, wie die zahlreichen Herbarbelege zeigen. Die Wien am nächsten gelegenen rezenten Populationen befinden sich im niederösterreichischen Wienerwald.

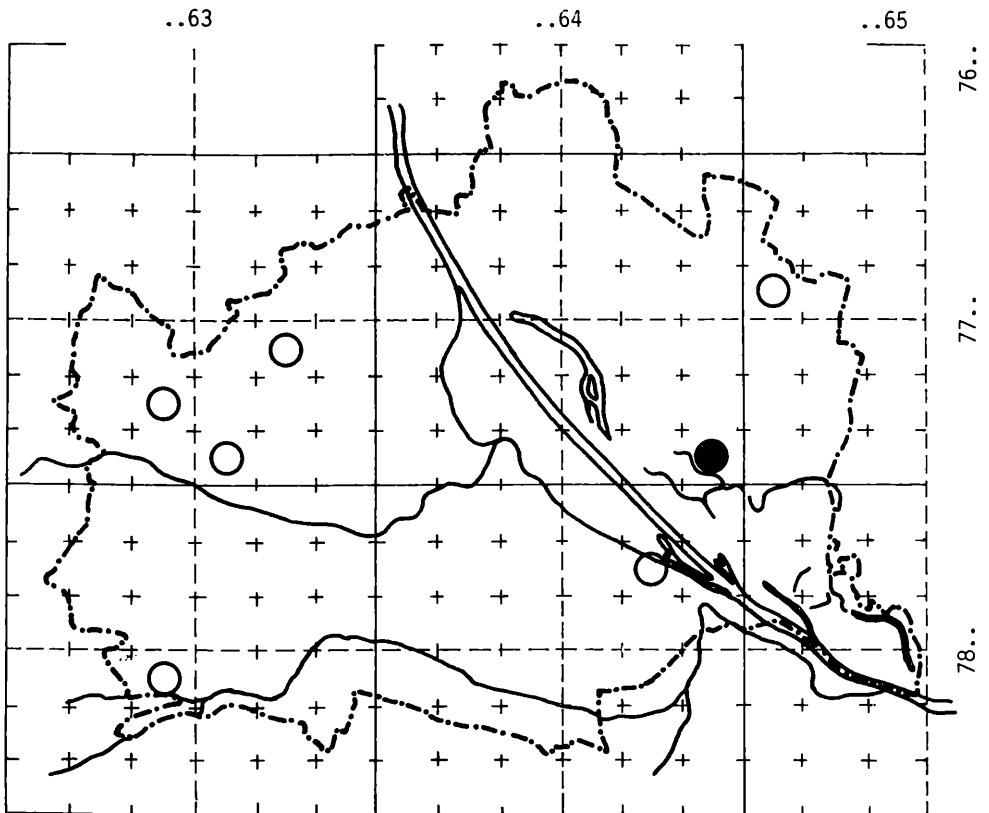




Dactylorhiza incarnata (L.) S00

Fleischfarbenes Knabenkraut

Durch die Trockenlegung von nassen Wiesen ist diese Orchidee fast gänzlich aus dem Stadtgebiet verschwunden. Wie lange die wenigen Exemplare der einzigen Population noch existieren können, ist ungewiß.

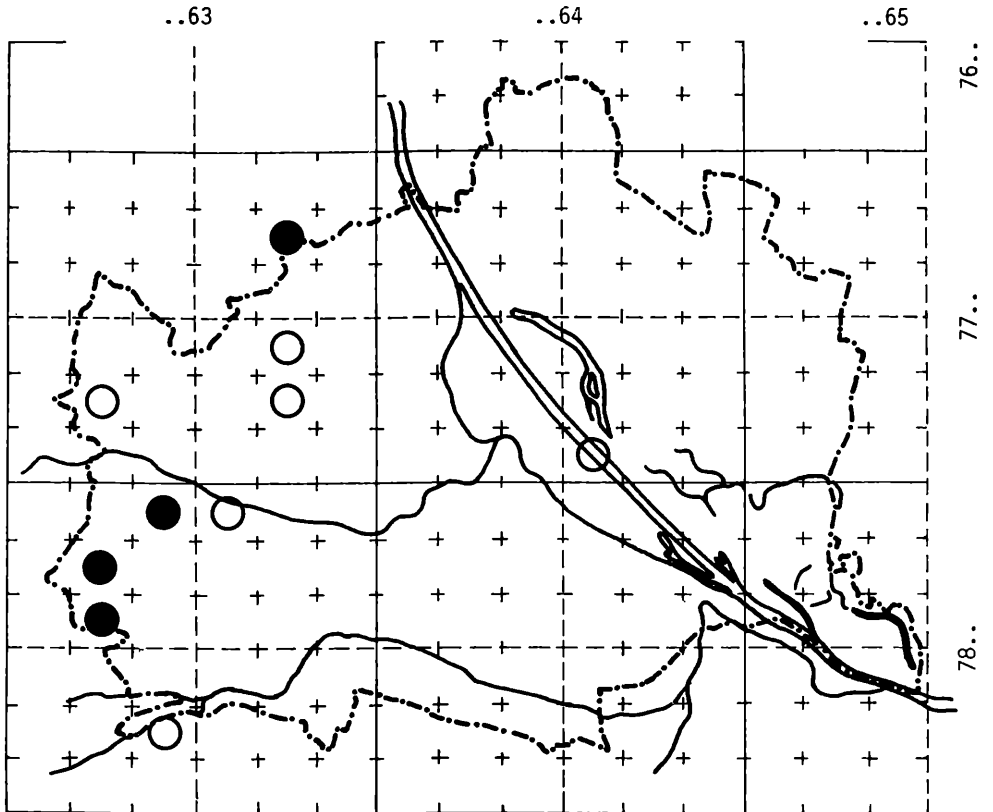




Dactylorhiza maculata Artengruppe

Geflecktes Knabenkraut

Diese Orchidee kommt an einigen naturbelassenen, nicht zu trockenen Wiesen in kleinen Populationen vor. An einem Fundort gibt es auch eine Population von nur weißblühenden Individuen.

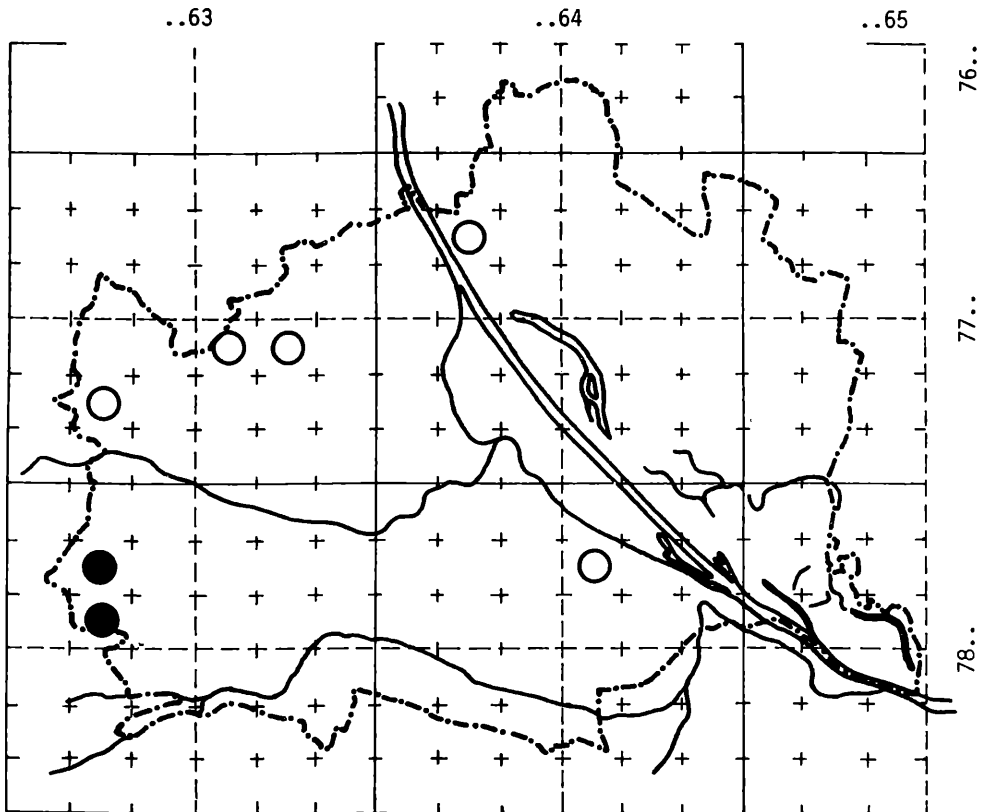


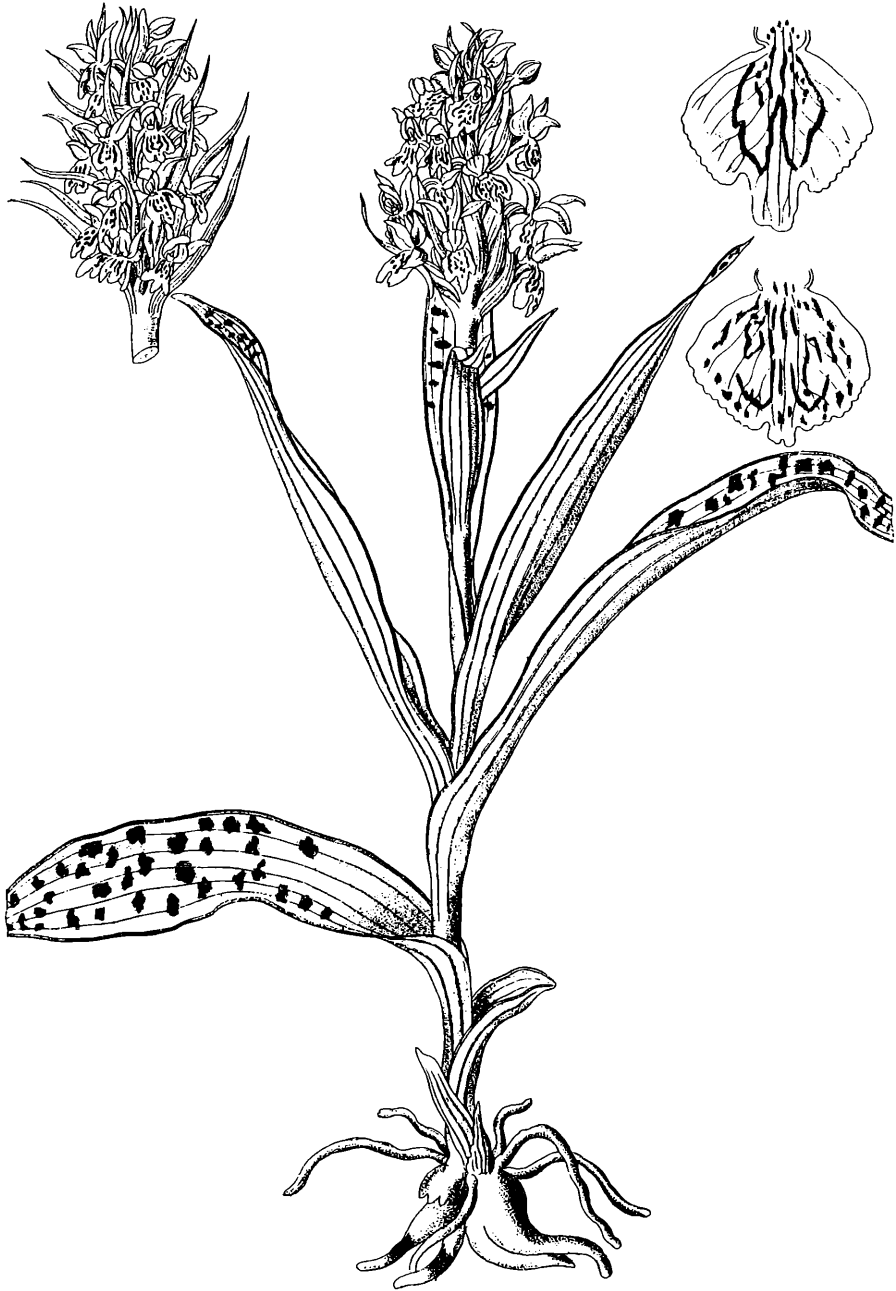


Dactylorhiza majalis (RCHB.) HUNT & SUMMERH. ssp. *majalis*

Breitblättriges Knabenkraut

Durch Trockenlegung der nassen Wiesen wurde dieser vormals weit verbreiteten Orchidee der Lebensraum entzogen.

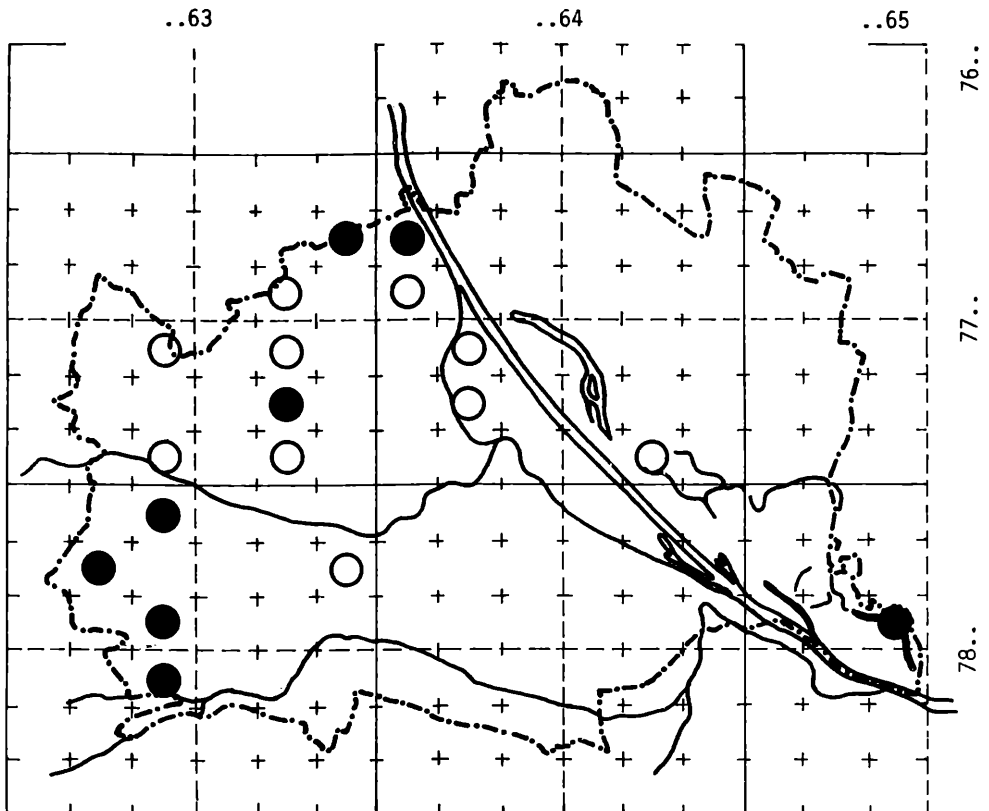




Epipactis helleborine (L.) CR.

Breitblättrige Stendelwurz

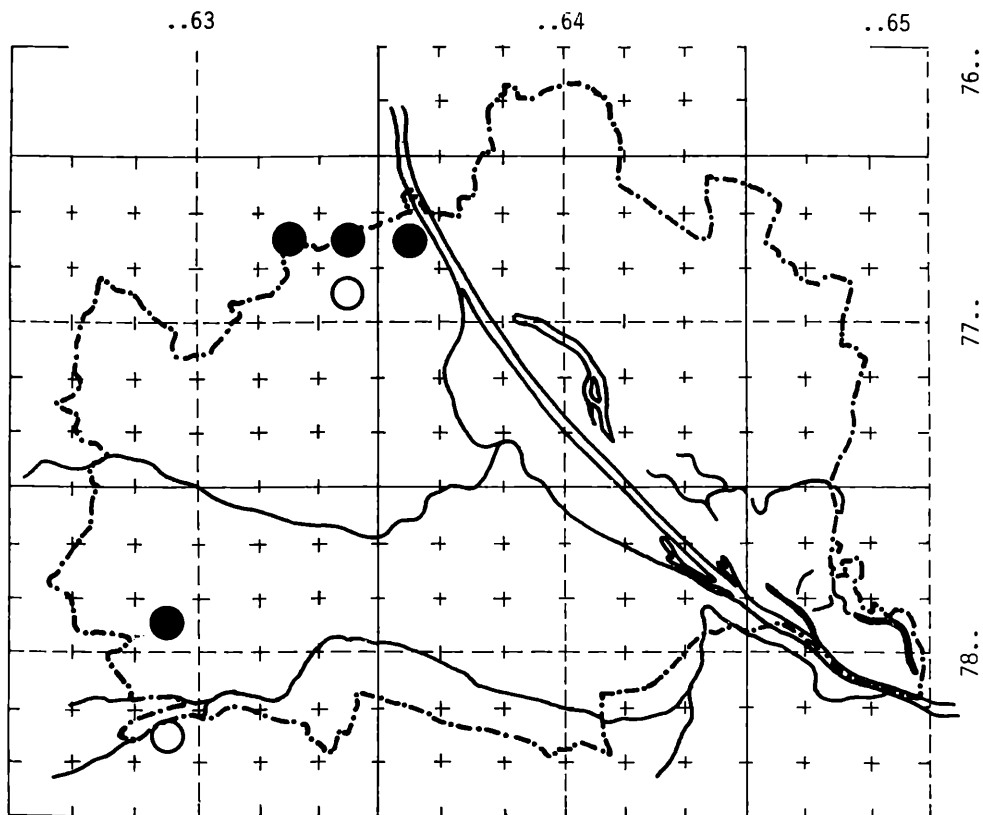
Kommt nur mehr sehr zerstreut an relativ wenigen bewaldeten Flächen im Stadtgebiet vor. Die Populationen sind durch Biotopveränderungen gefährdet.





Epipactis microphylla (EHRH.) SW.
Kleinblättrige Stendelwurz

Im Stadtgebiet kommen noch wenige Populationen an lichten Waldflächen vor.

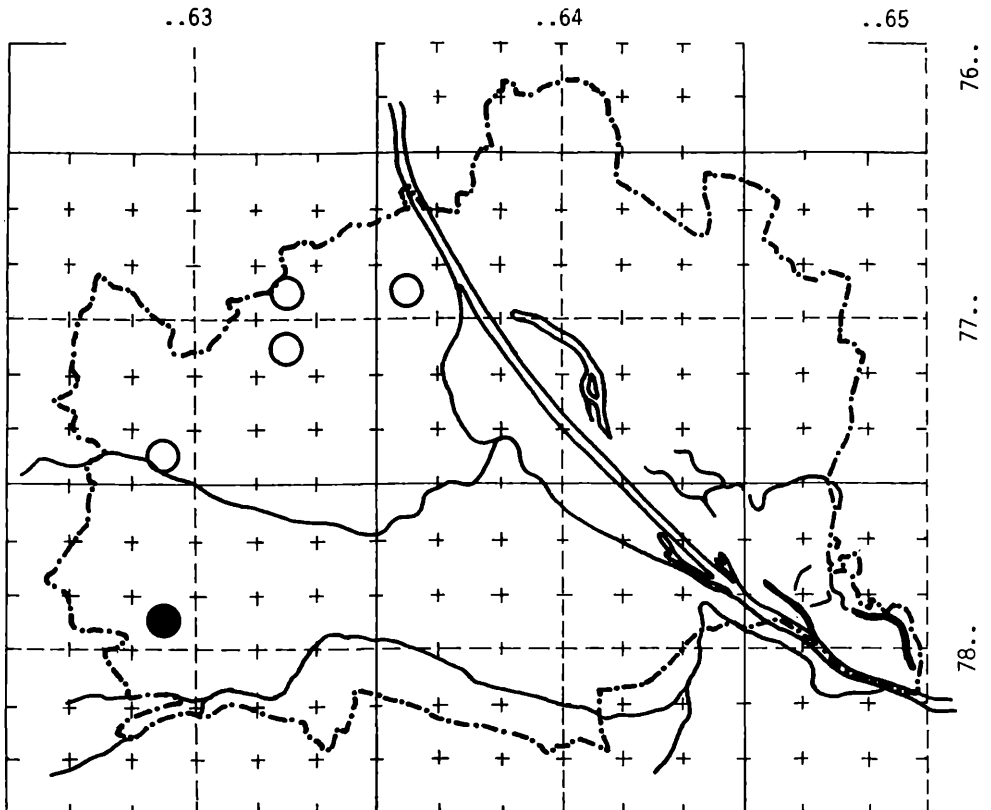




Epipactis palustris (L.) CR.

Sumpf Stendelwurz

Durch Trockenlegung der nassen Wiesen wurden viele Vorkommen vernichtet. Im Stadtgebiet gibt es nur mehr eine größere Population, der aber jede Ausbreitungsmöglichkeit genommen ist.

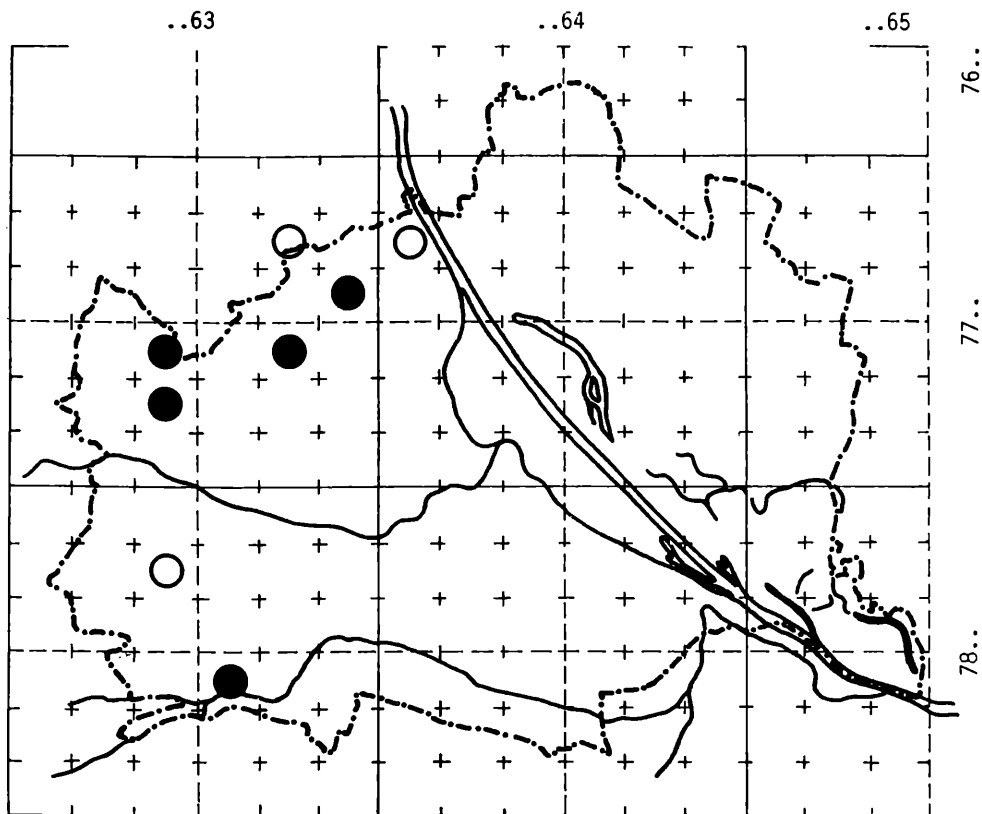




Epipactis purpurata SM.

Violette Stendelwurz

Diese Orchidee kommt in Buchenwäldern sehr zerstreut in wenigen Individuen vor.

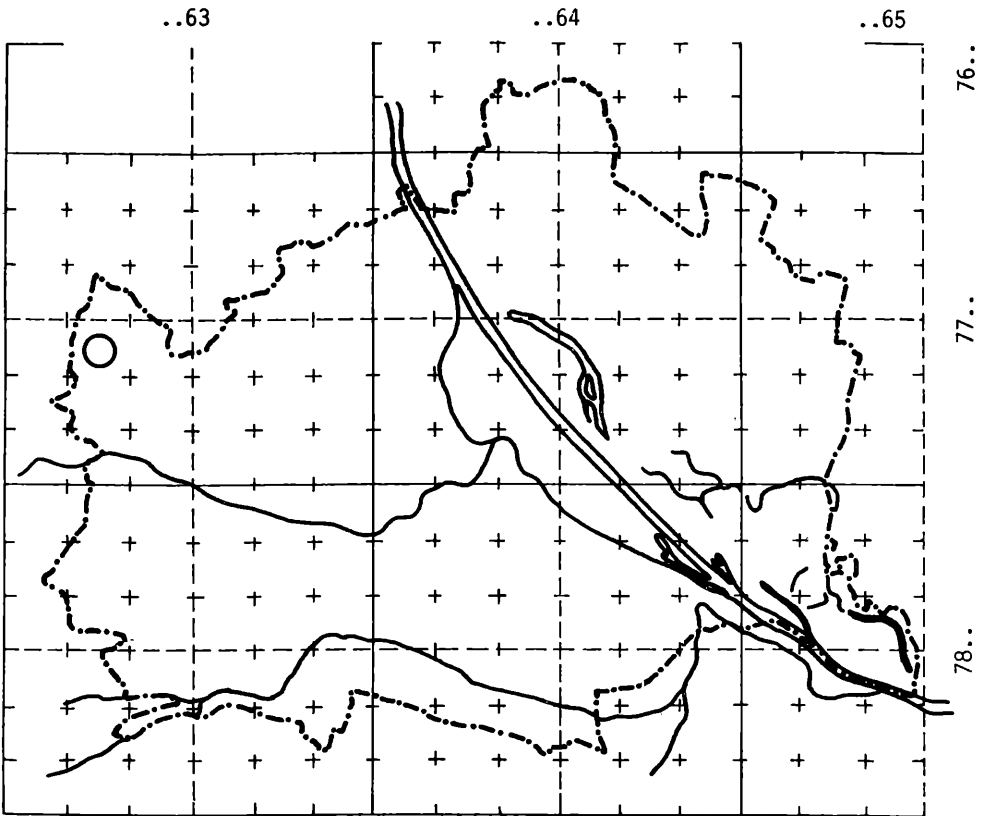


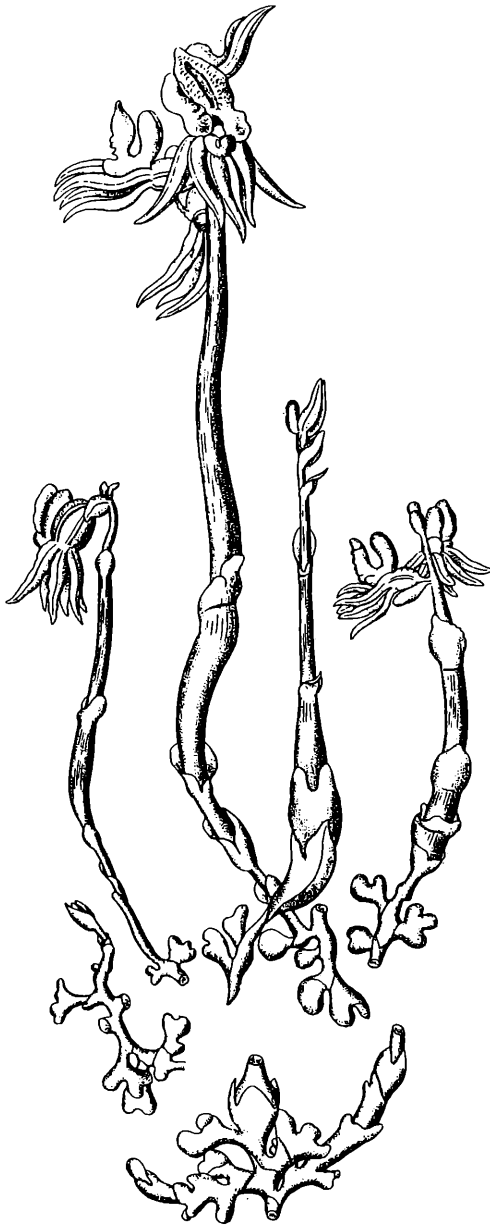


Epipogium aphyllum (F.W.SCHMIDT) SW.

Widerbart

Das einzige Vorkommen im Stadtgebiet ist ebenso wie die Fundorte im angrenzenden Niederösterreich erloschen. Von der ehemaligen Größe des Bestandes zeugen nur mehr zahlreiche Herbarbelege.

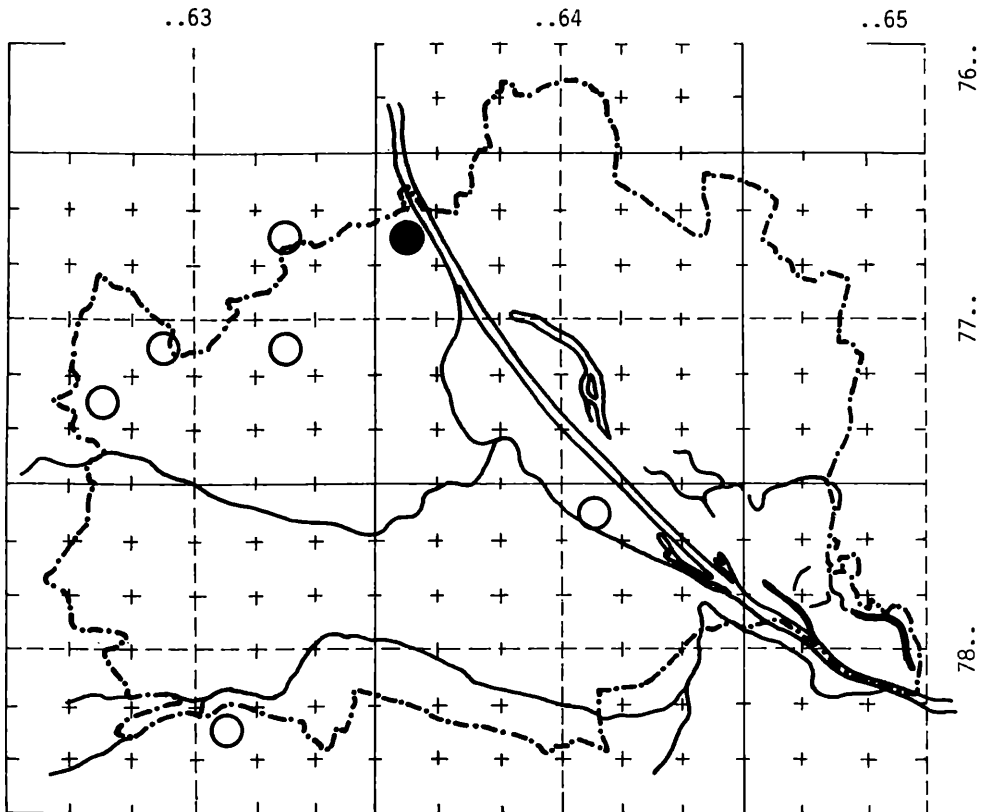




Gymnadenia conopsea (L.) R.Br.

Mücken-Händelwurz

Das Vorkommen im Stadtgebiet ist wahrscheinlich Teil einer größeren Population im angrenzenden Niederösterreich.

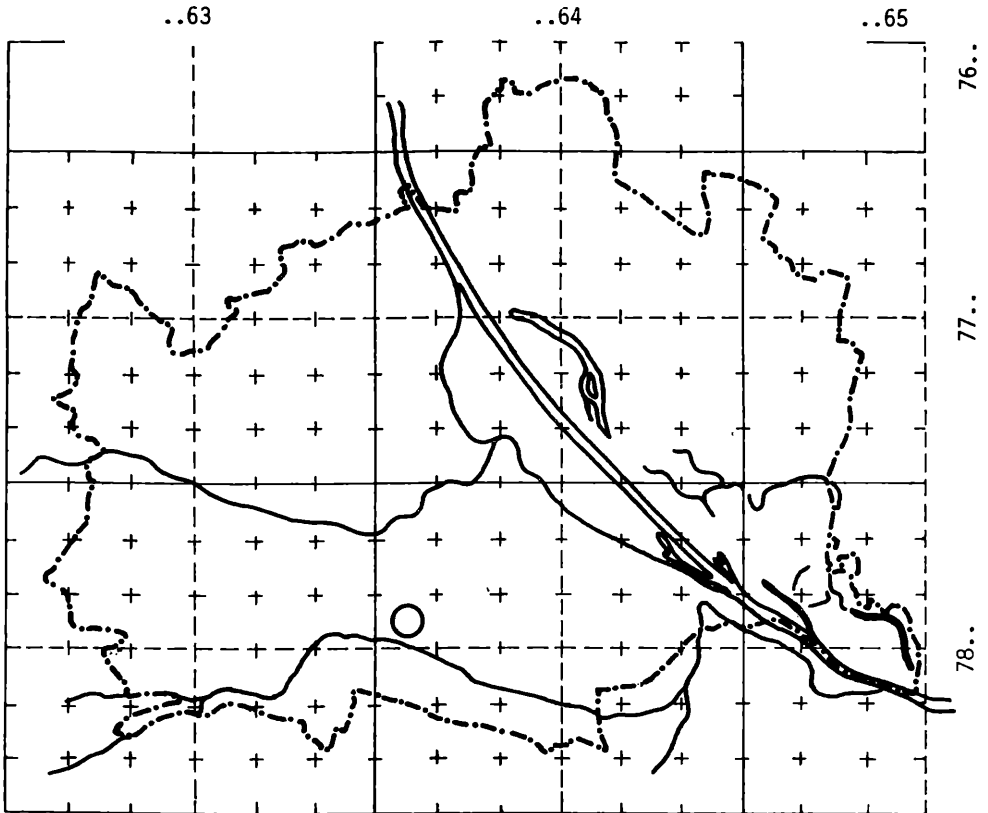




Herminium monorchis (L.) R.BR.

Einknolle

Das aus dem Jahre 1896 belegte Vorkommen ist mit der Zerstörung des Biotops (feuchte Wiesen) erloschen. Diese Orchidee ist vermutlich aus dem angrenzenden Niederösterreich eingewandert, wo früher viele Fundorte bestanden.

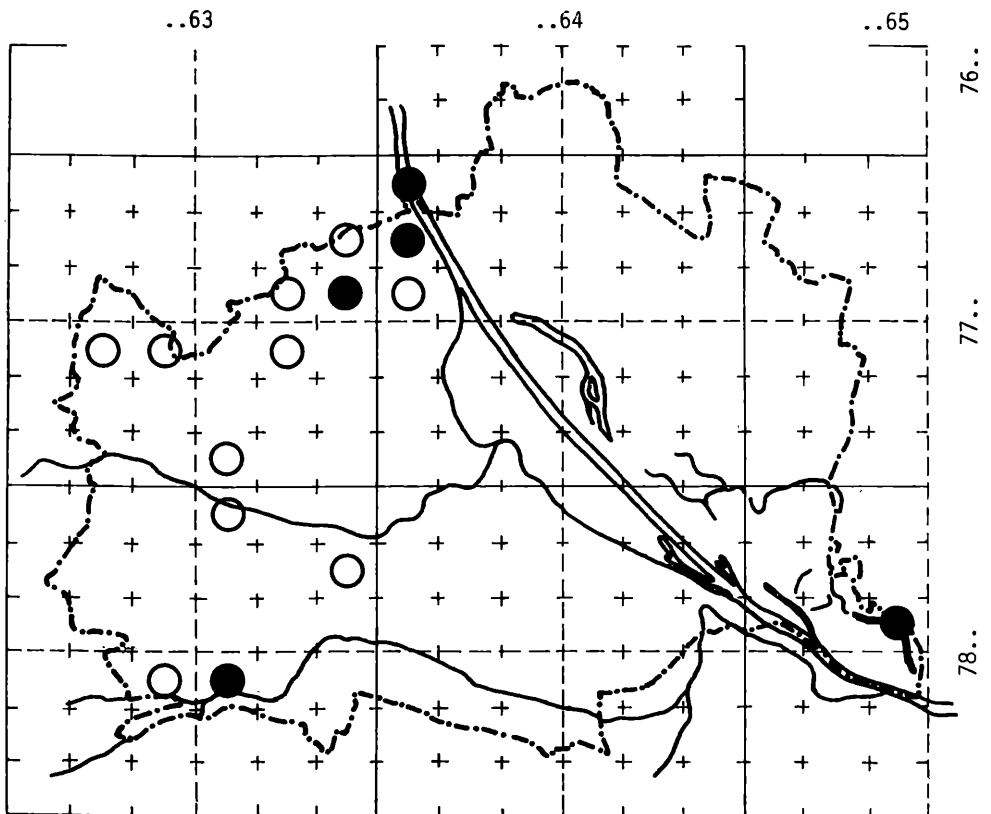




Himantoglossum adriaticum H.BAUMANN

Riemenzunge

Das Vorkommen im Stadtgebiet ist gegenwärtig nicht gefährdet, da einige Fundorte an relativ wenig begangenen Stellen liegen.

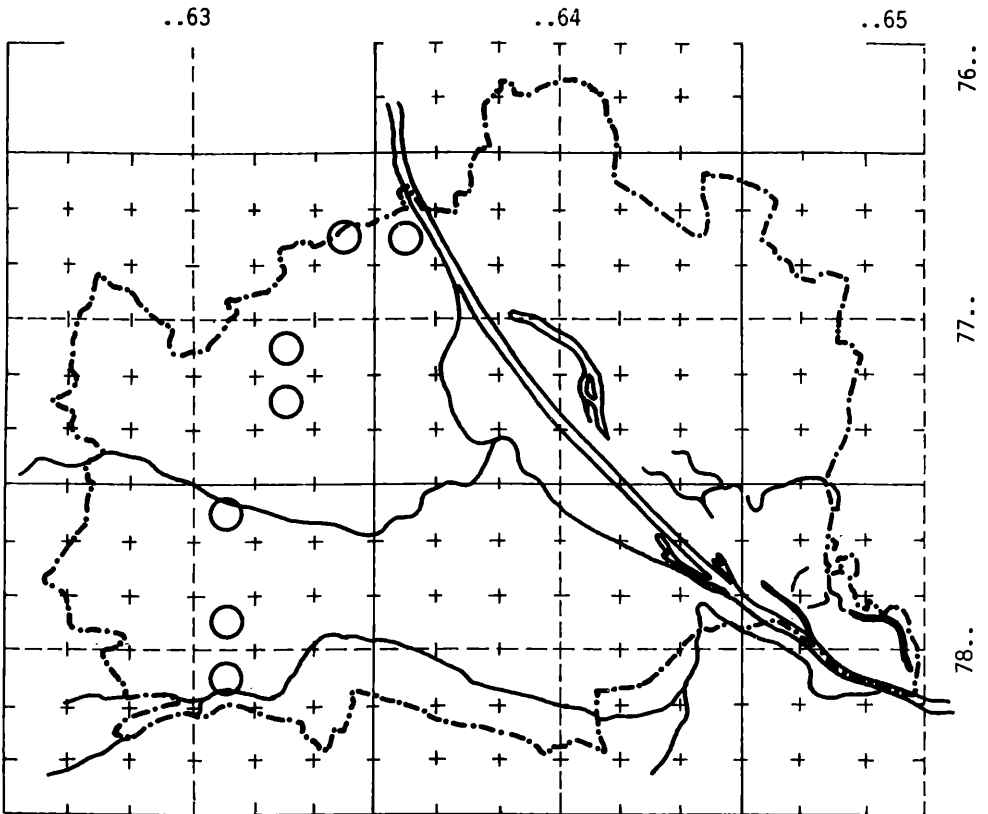




Limodorum abortivum (L.) SW.

Dingel

Das Vorkommen dieser Orchidee im Stadtgebiet ist erloschen. Von der ehemaligen, wahrscheinlich großen Individuenzahl einiger Fundorte zeugen nur noch einige Herbarbelege.

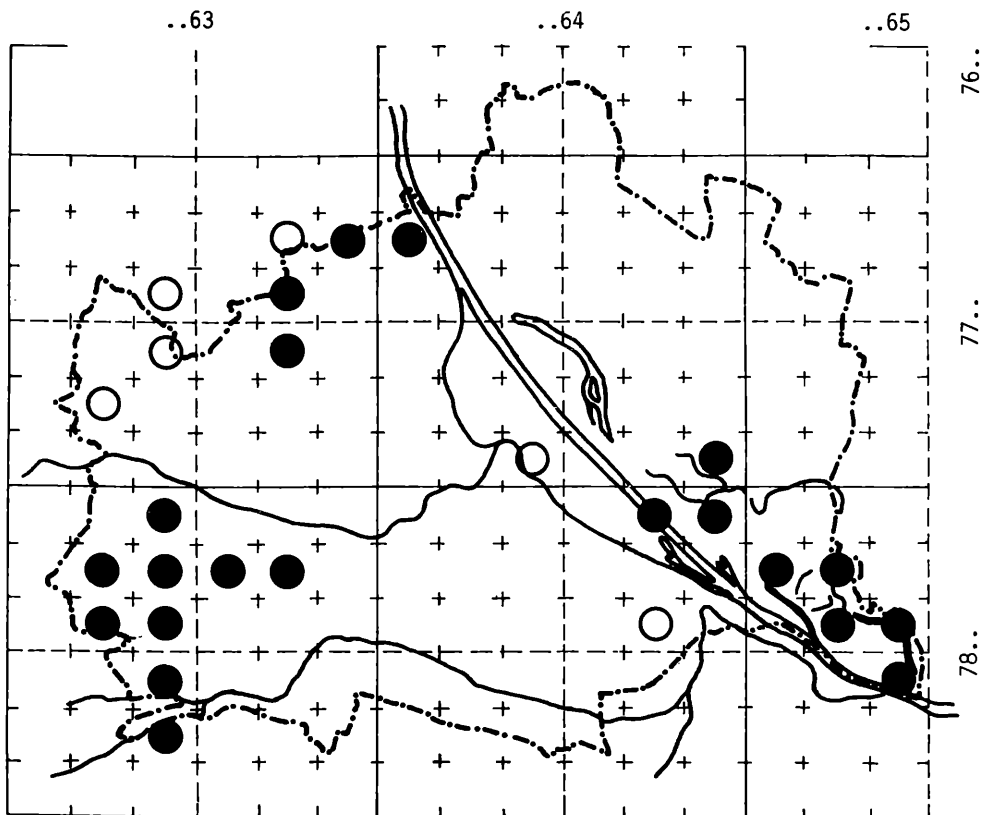


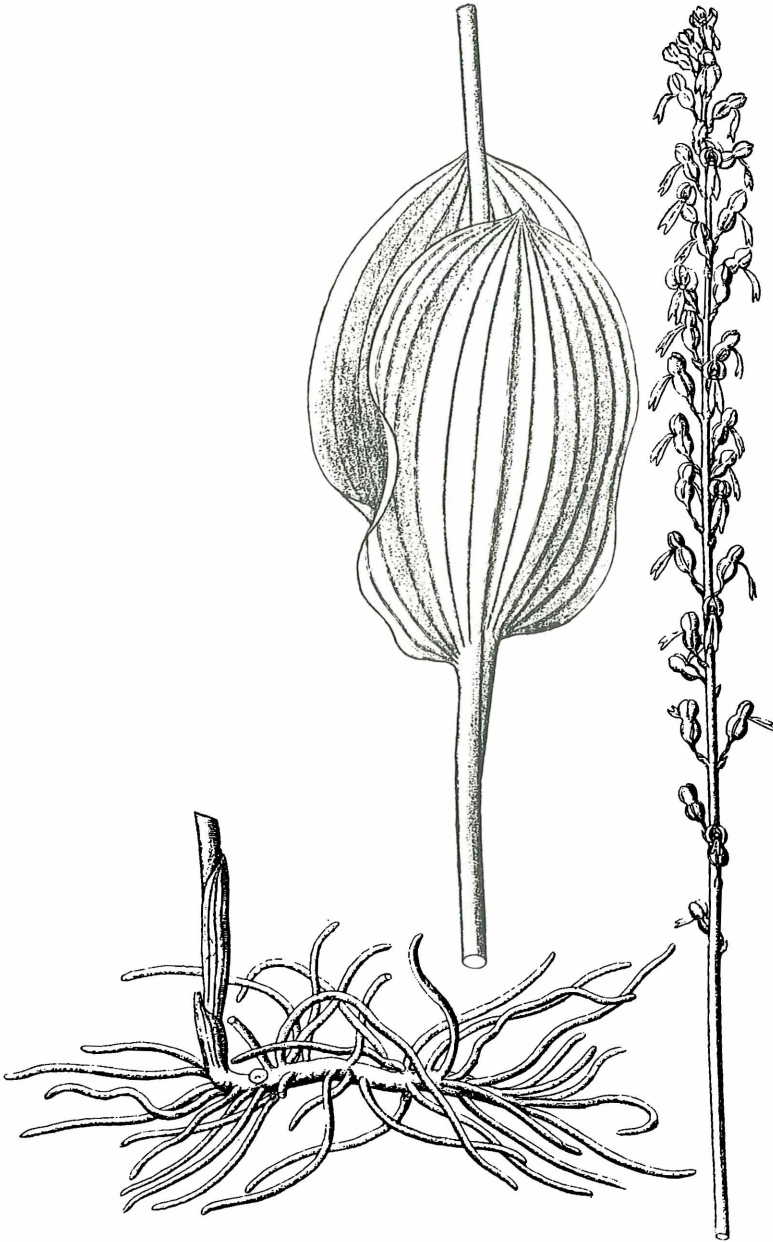


Listera ovata (L.) R.BR.

Zweiblatt

Einige der an Waldwiesen gebundenen Populationen sind stark gefährdet, da Biotopveränderungen eine Verjüngung verhindern.

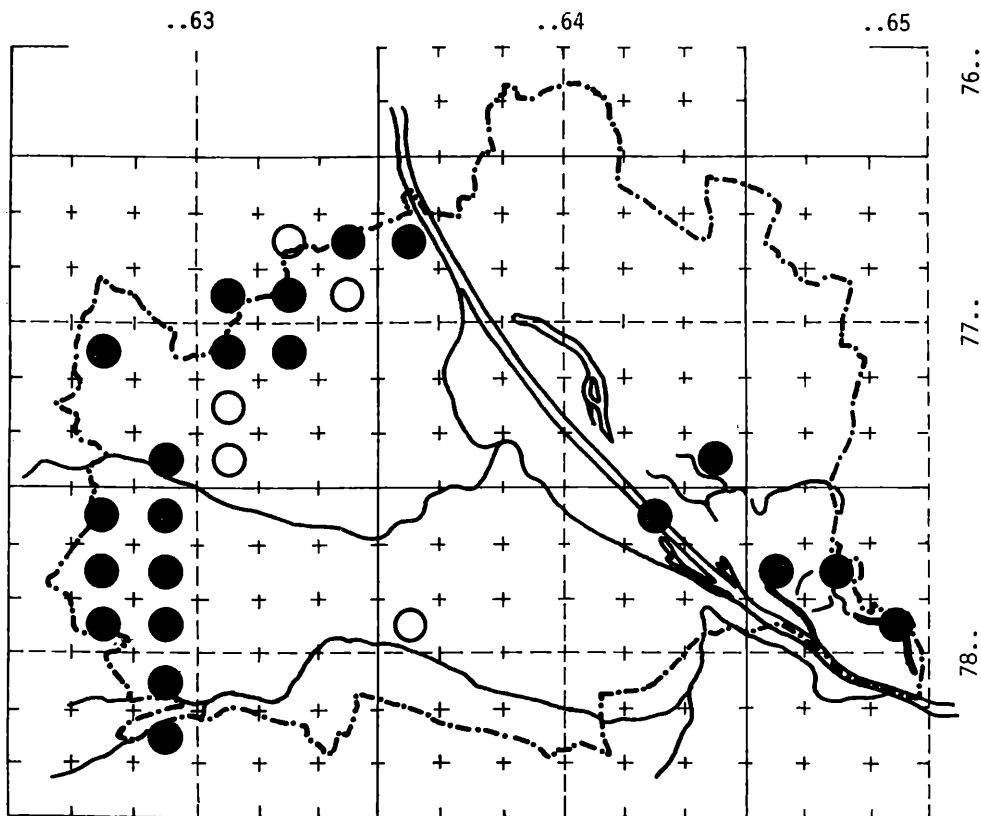




Neottia nidus-avis (L.) RICH.

Nestwurz

Die Nestwurz ist die im Stadtgebiet am häufigsten vorkommende Orchidee. Sie tritt zerstreut in schattigen, humusreichen Wäldern auf.

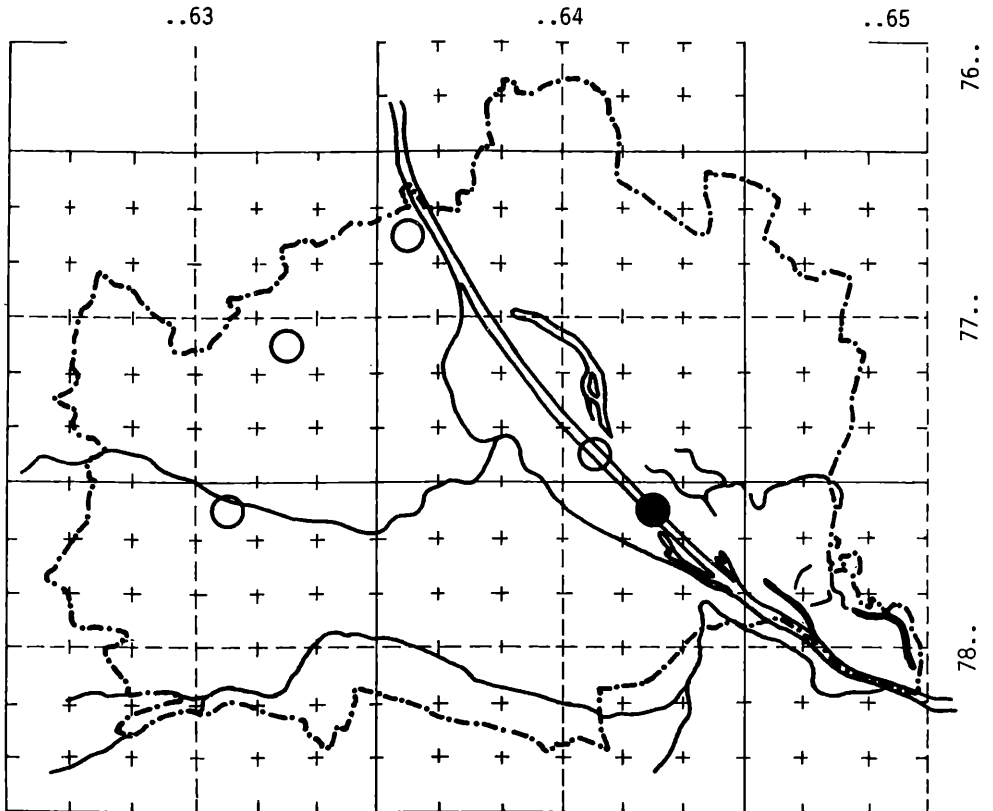


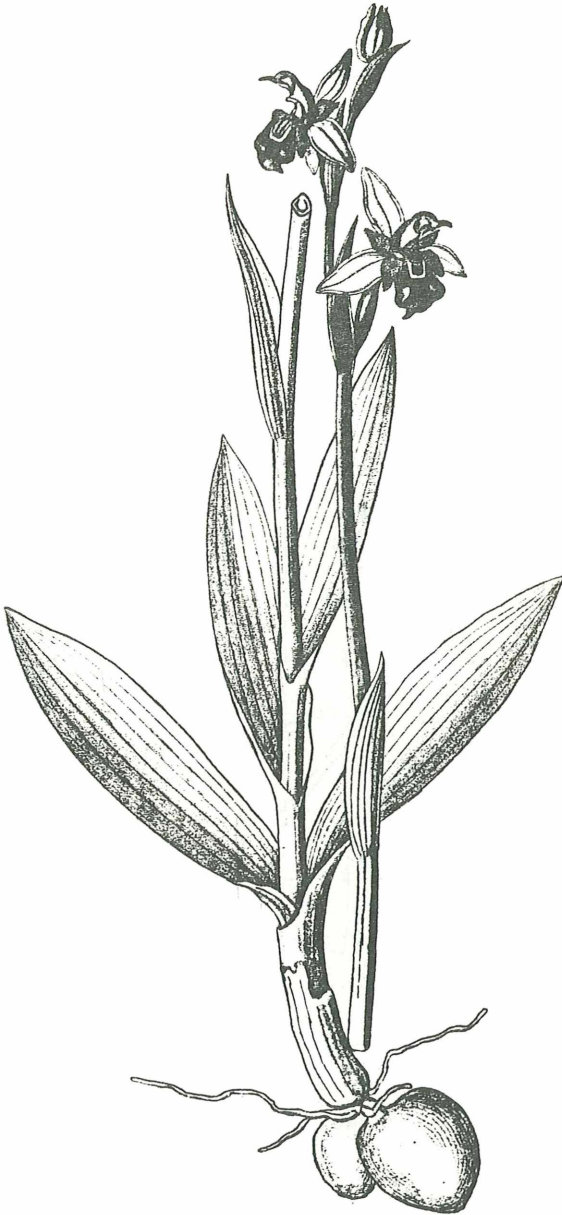


Ophrys apifera HUDS.

Bienen-Ragwurz

Diese Orchidee war in Wien und Umgebung schon immer selten. Es gibt nur noch wenige Exemplare im Stadtgebiet.

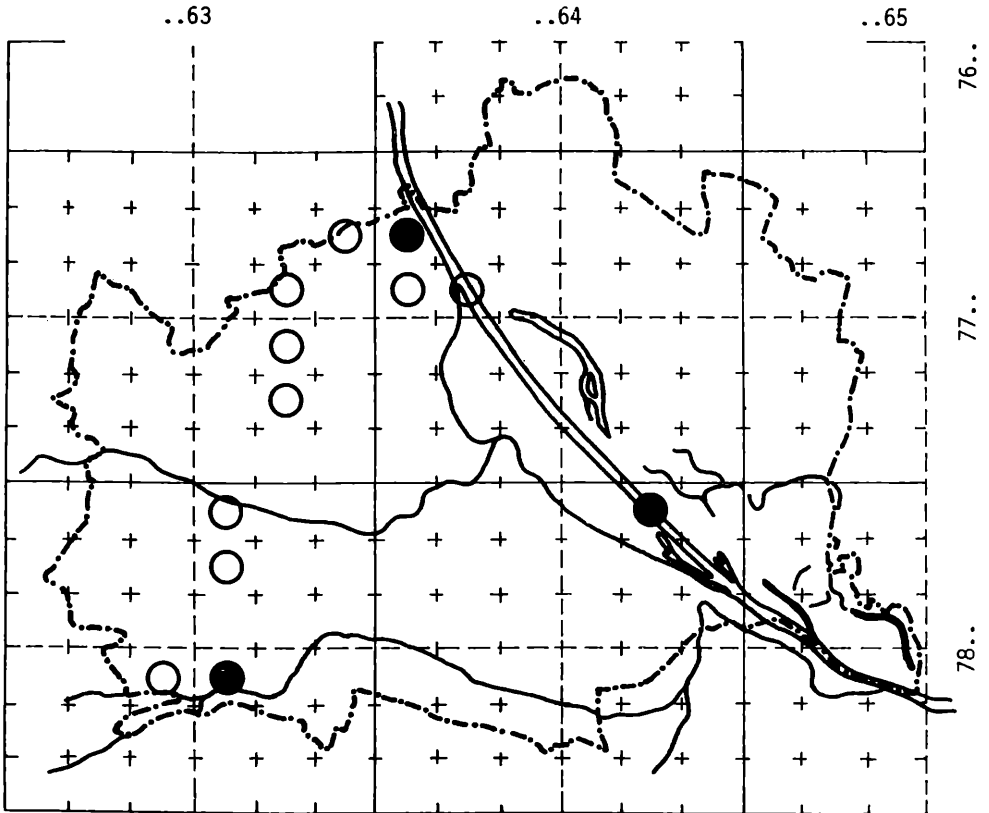




Ophrys holosericea (BURM.fil.) GREUT.

Hummel-Ragwurz

Das Vorkommen im Stadtgebiet besteht nur mehr aus wenigen Individuen.

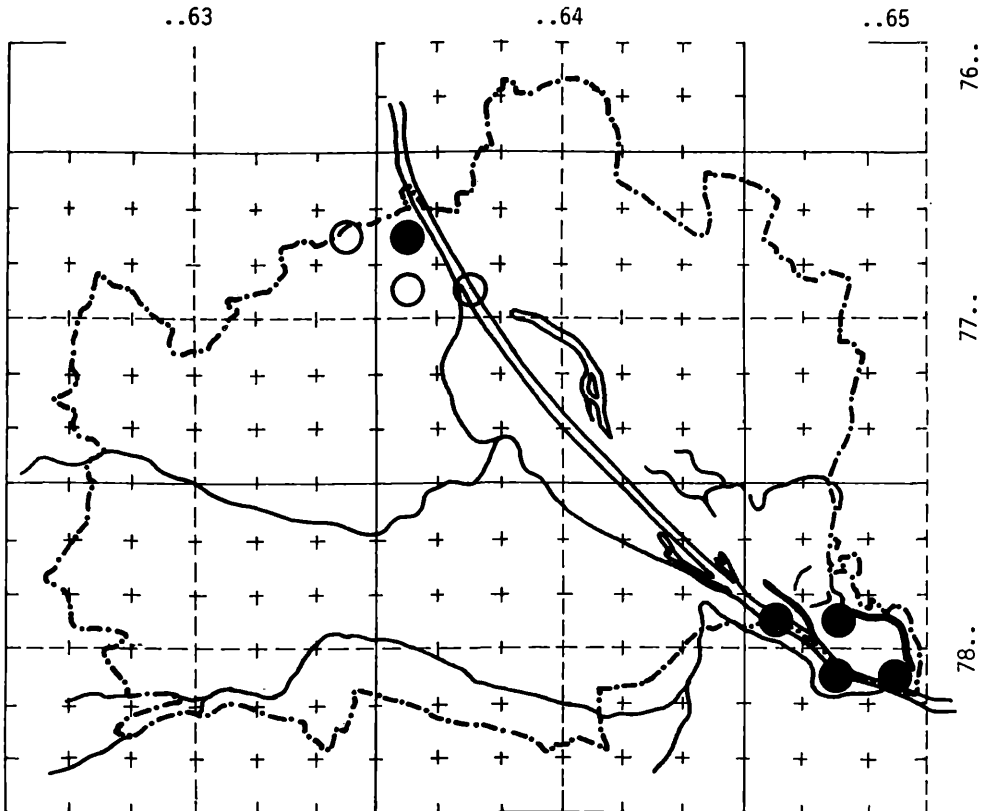




Ophrys insectifera L.

Fliegen-Ragwurz

Im Stadtgebiet kommen nur mehr relativ wenige Exemplare dieser Orchidee auf Magerwiesen vor.

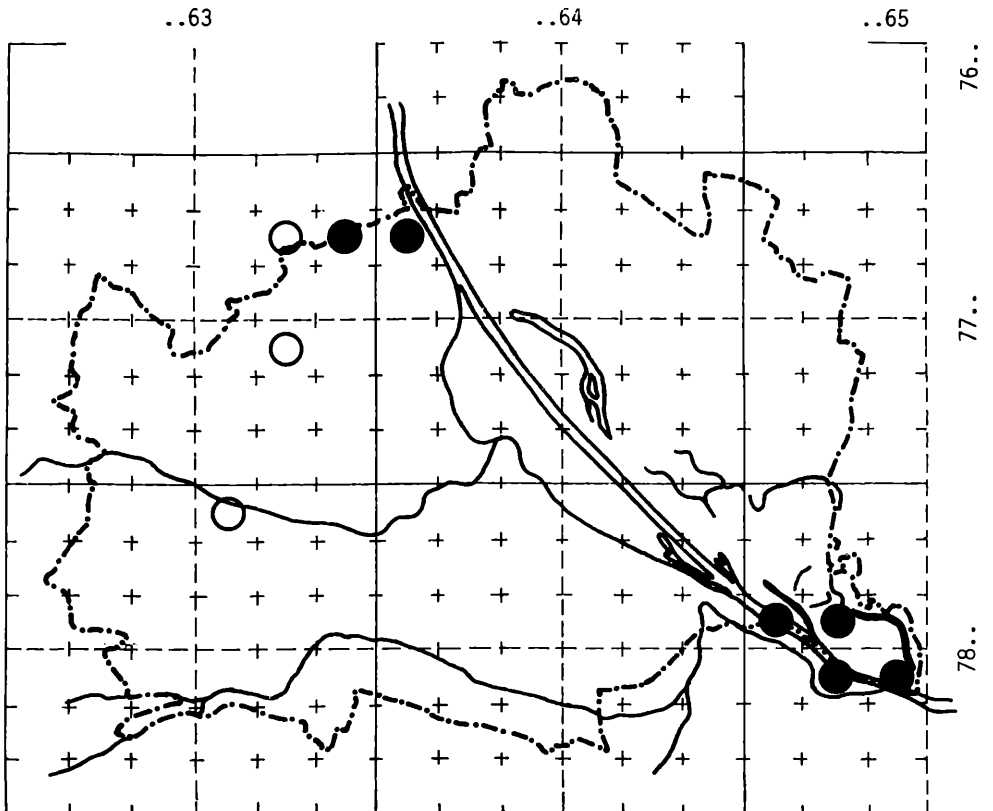




Ophrys sphecodes MILL.

Spinnen-Ragwurz

Das Vorkommen im Stadtgebiet besteht wie bei *Ophrys insectifera* nur mehr aus relativ wenigen Exemplaren.

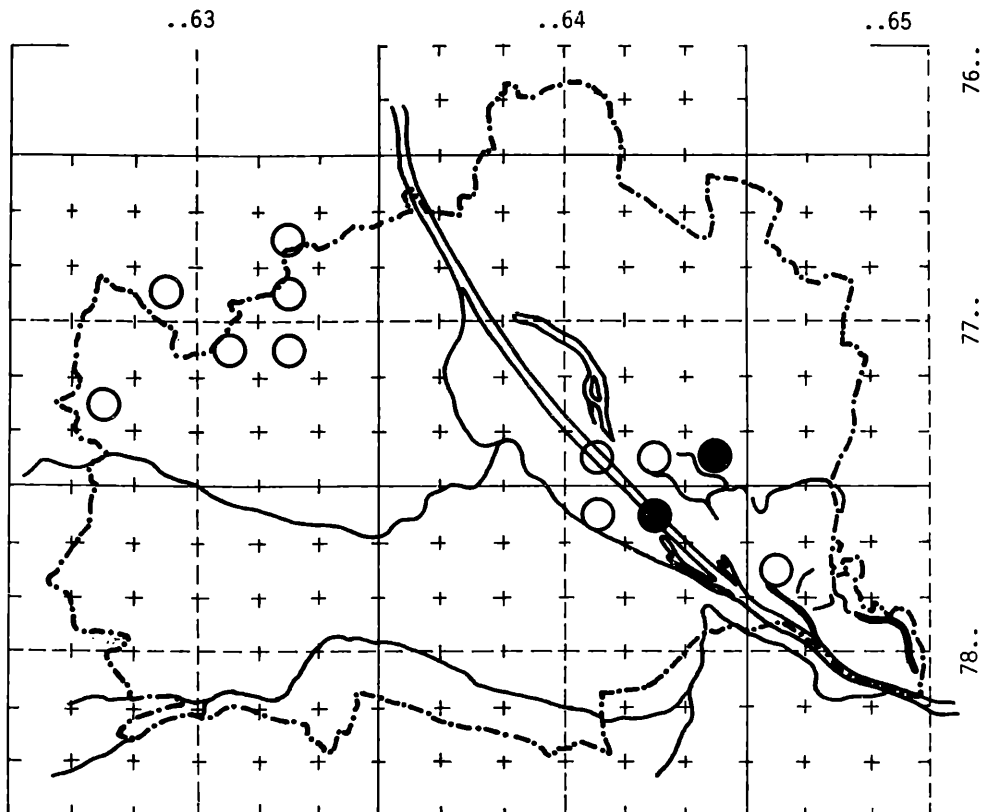




Orchis coriophora L.

Wanzen-Knabenkraut

Diese Orchidee ist an wenigen Fundorten im Stadtgebiet noch erhalten.
An einem Fundort besteht auch eine kleine Population reinweiß blühender Individuen.

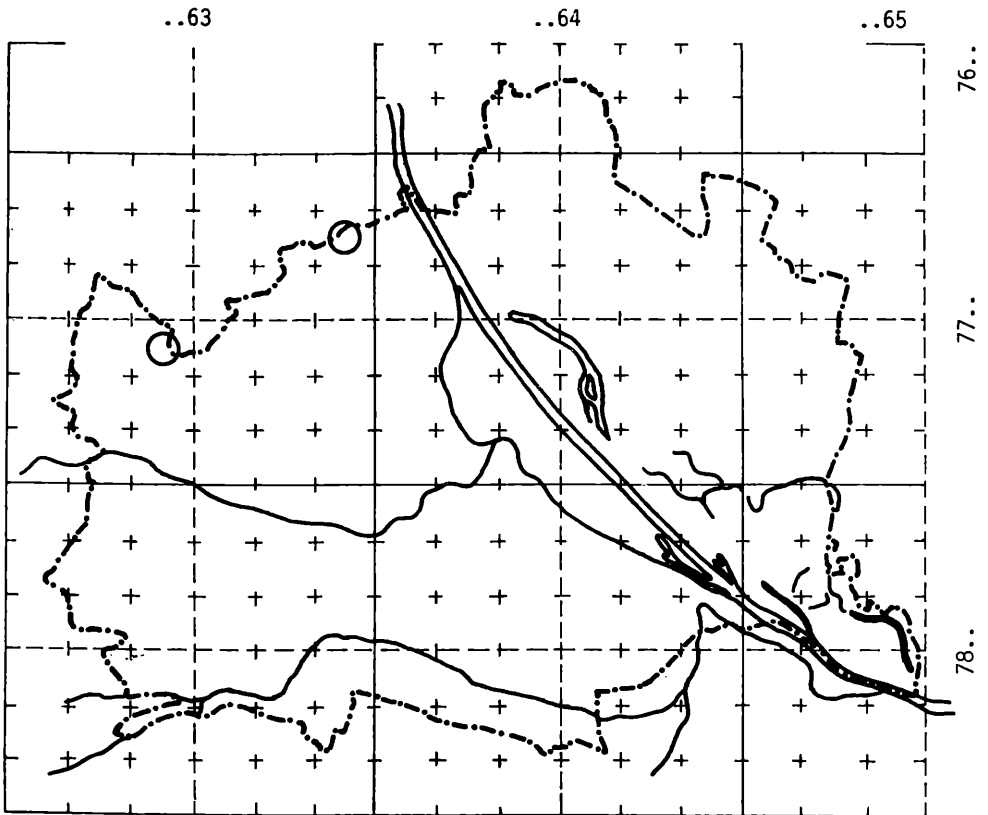




Orchis mascula L.

Kuckucks-Knabenkraut

Das Vorkommen dieser Orchidee im Stadtgebiet ist durch Biotopveränderung erloschen. Die ehemaligen Vorkommen sind durch Herbarexemplare belegt.

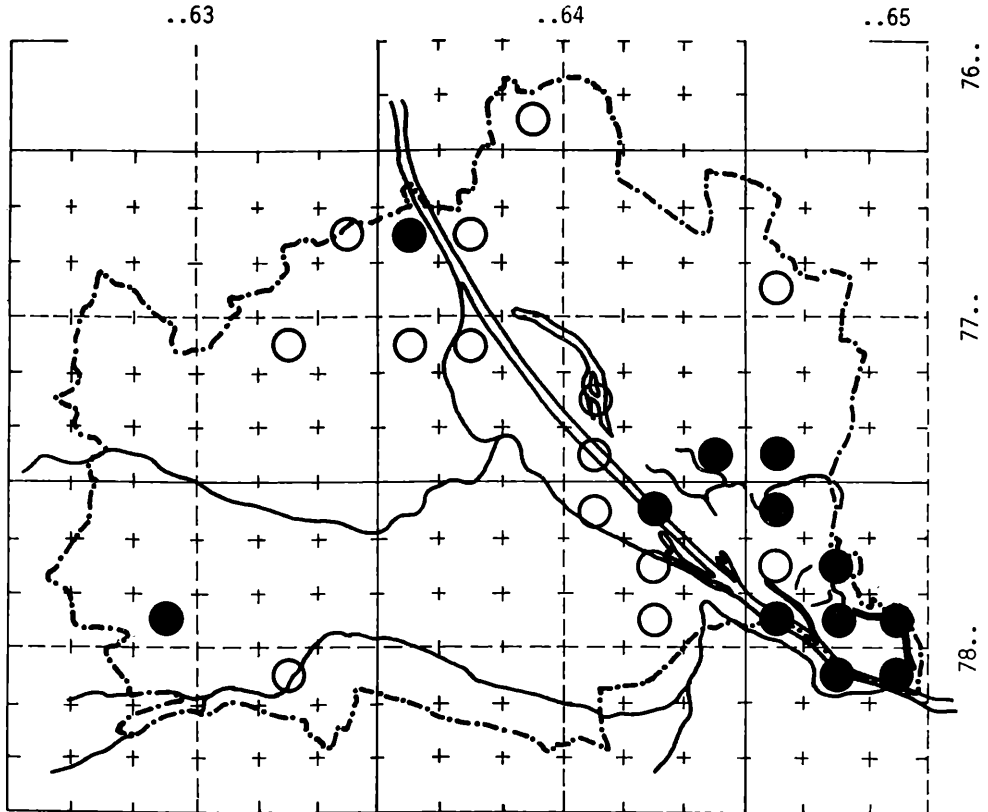




Orchis militaris L.

Helm-Knabenkraut

Wie die Karte zeigt, nimmt die Zahl der Fundorte ab. Im Stadtgebiet gibt es nur noch wenige Magerwiesen, wo diese Orchidee nicht gefährdet ist.

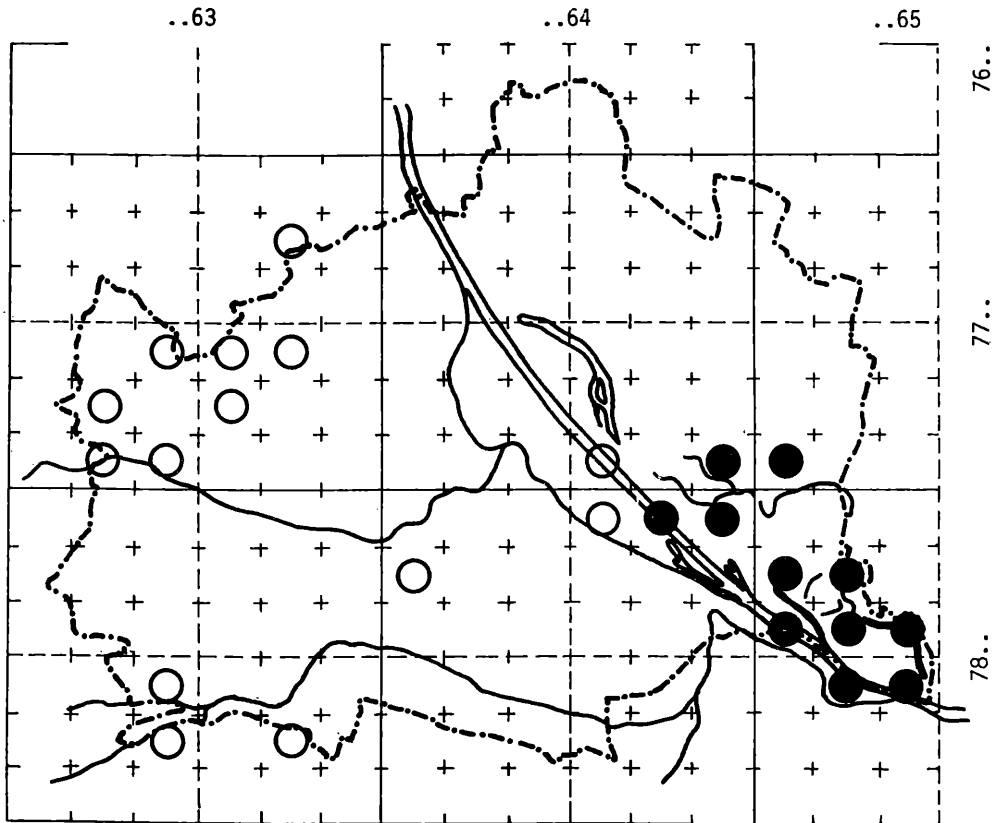


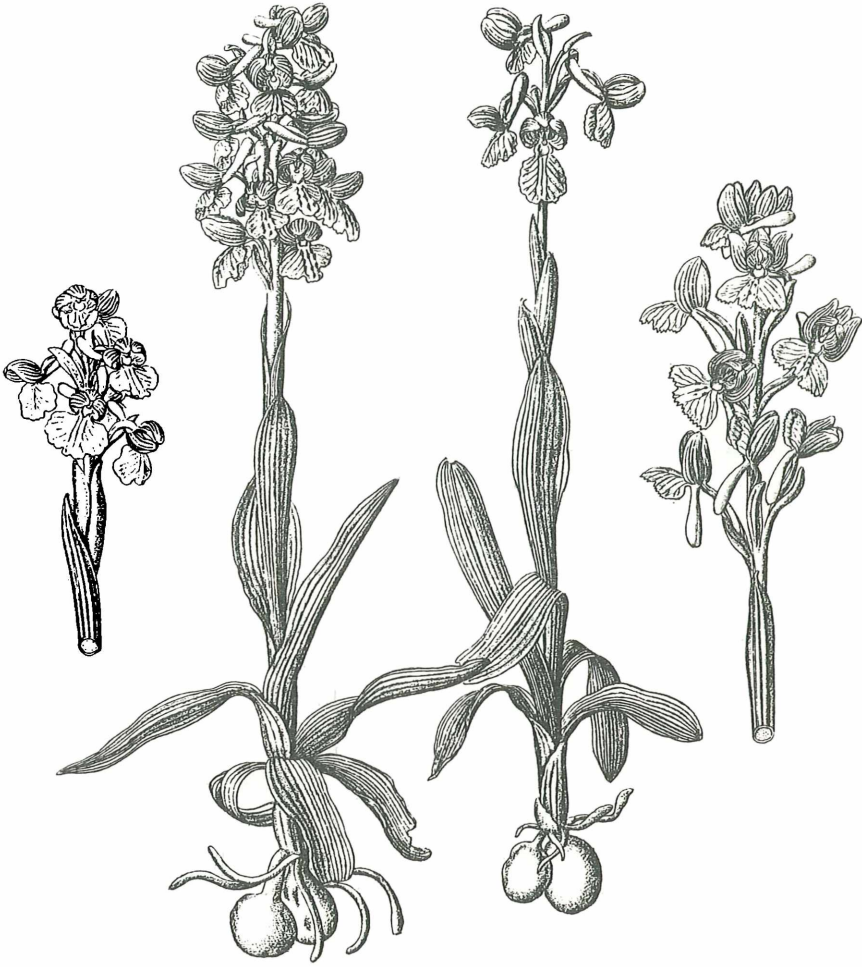


Orchis morio L.

Kleines Knabenkraut

Das Vorkommen im Stadtgebiet ist in letzter Zeit stark zurückgegangen.
Die Individuenzahl ist an einigen Fundorten jedoch relativ groß.

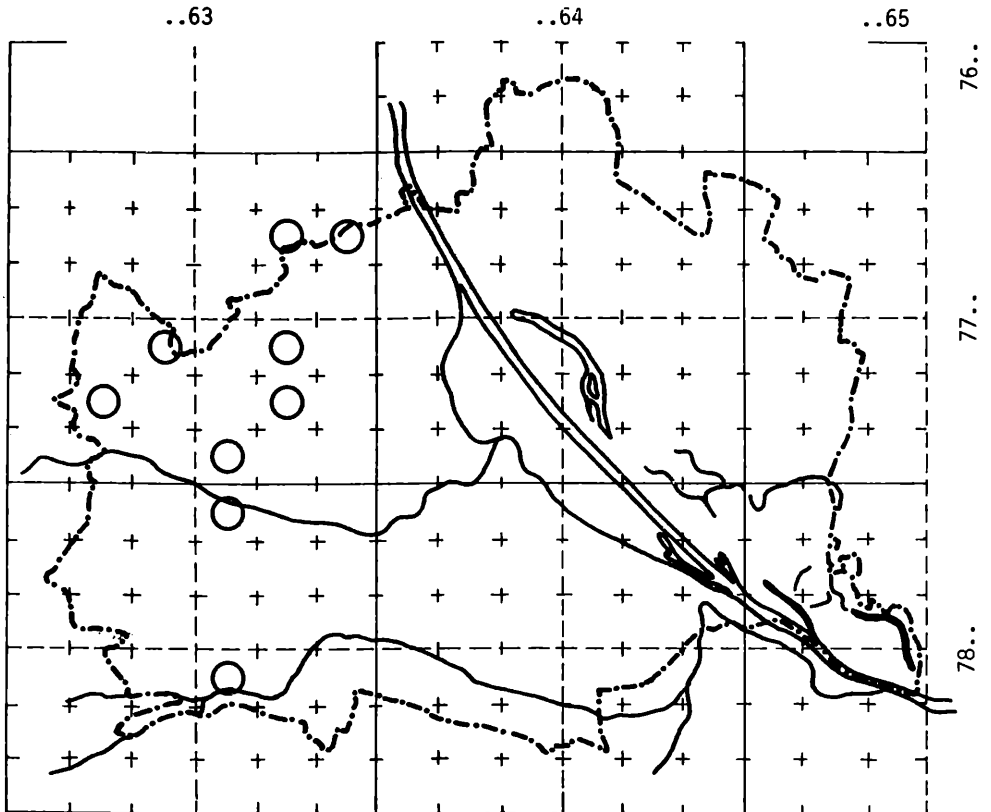




Orchis pallens L.

Bleiches Knabenkraut

Diese Orchideenart kommt in frischen Wäldern und Wiesen vor. Ihr Vorkommen im Stadtgebiet ist erloschen.

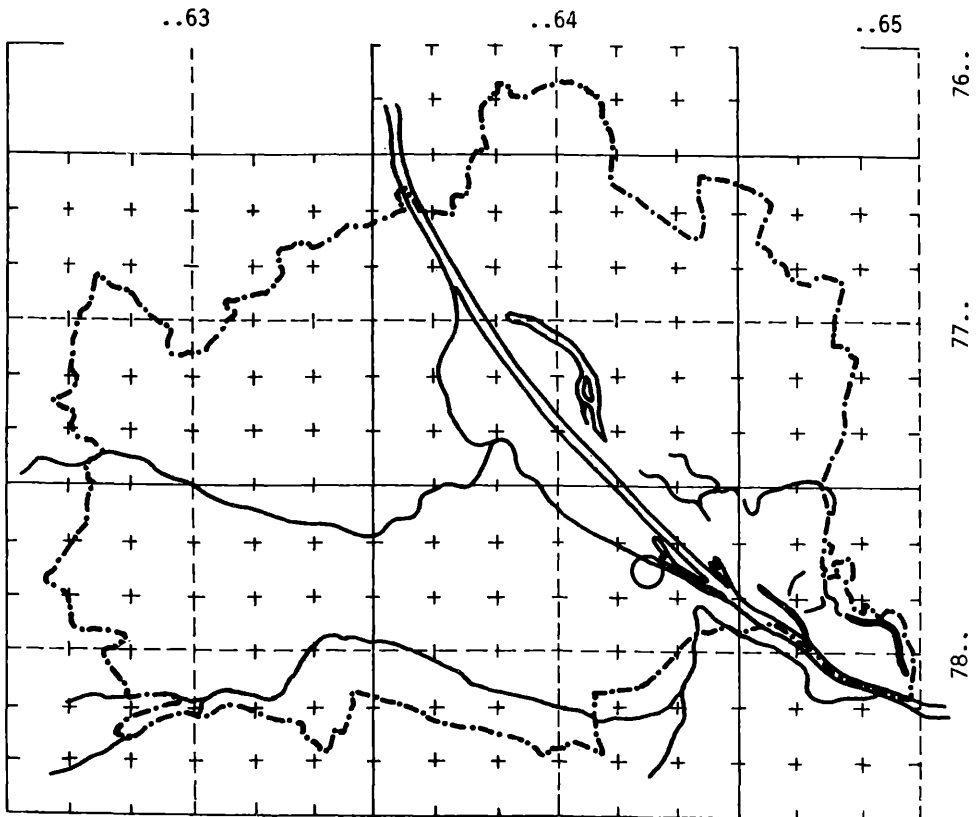




Orchis palustris JACQ.

Sumpf-Knabenkraut

Der Fundort wird in der Literatur nur einmal angeführt. Das Vorkommen ist erloschen. Auch im angrenzenden Niederösterreich ist diese Orchidee fast verschwunden.

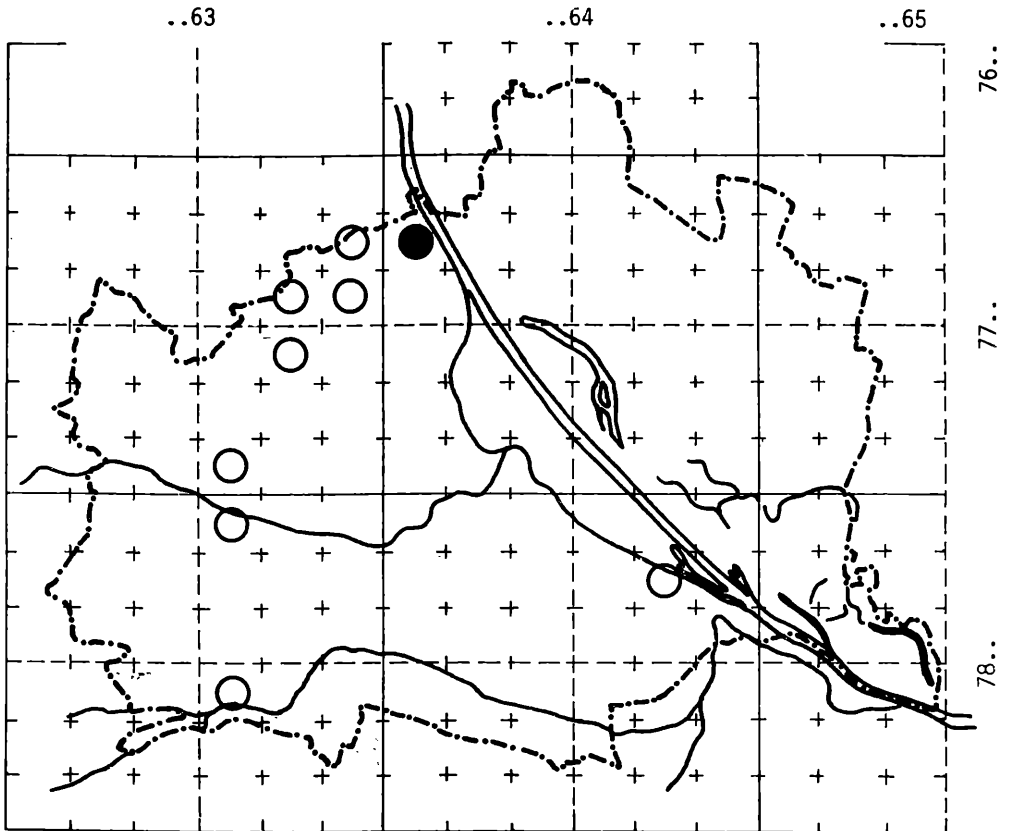




Orchis purpurea HUDS.

Purpur-Knabenkraut

Das Vorkommen im Stadtgebiet ist vermutlich erloschen.

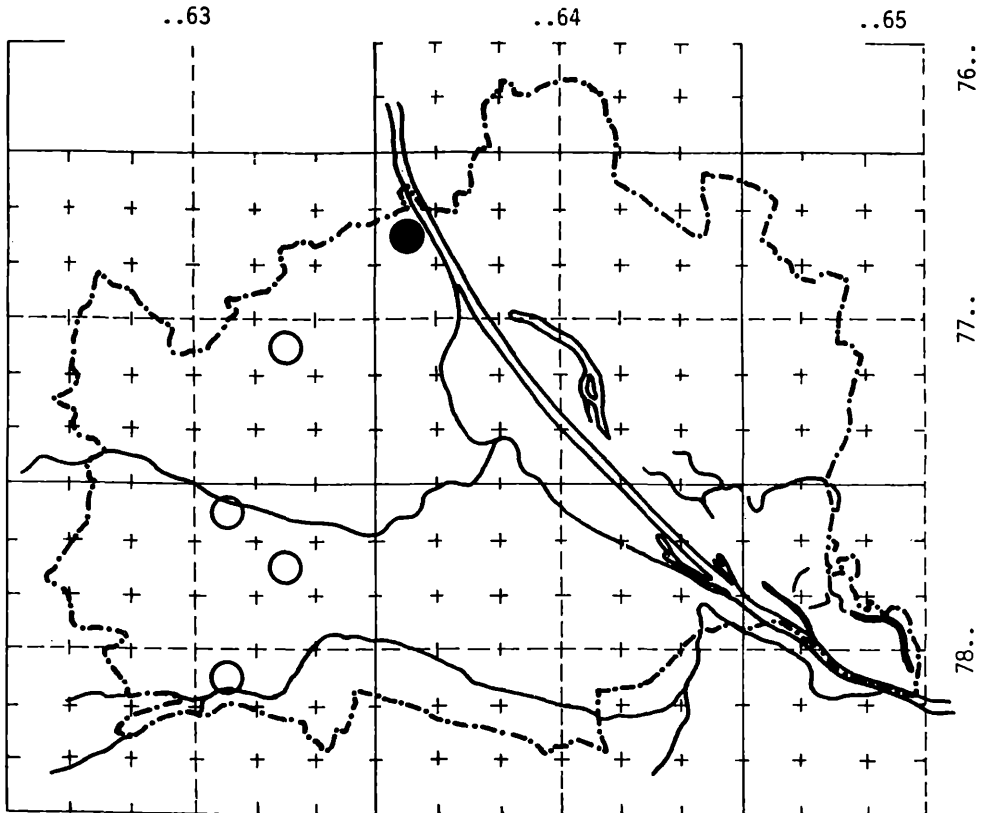




Orchis tridentata SCOP.

Dreizähniges Knabenkraut

Das Vorkommen im Stadtgebiet ist vermutlich erloschen.

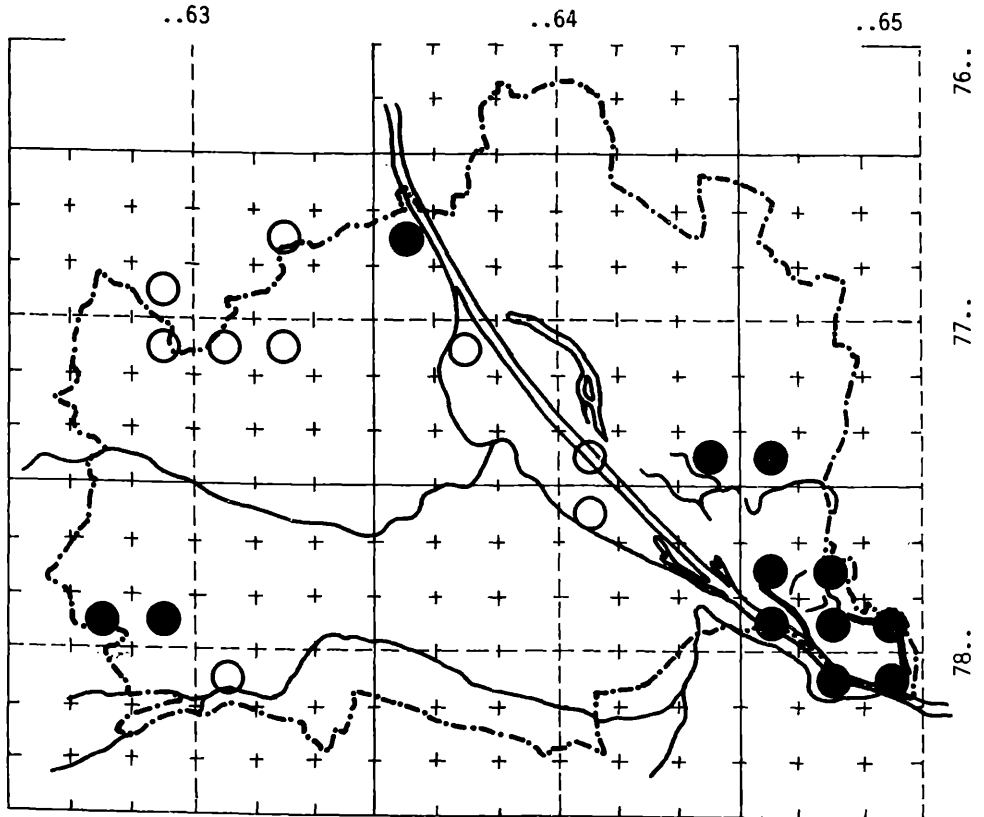


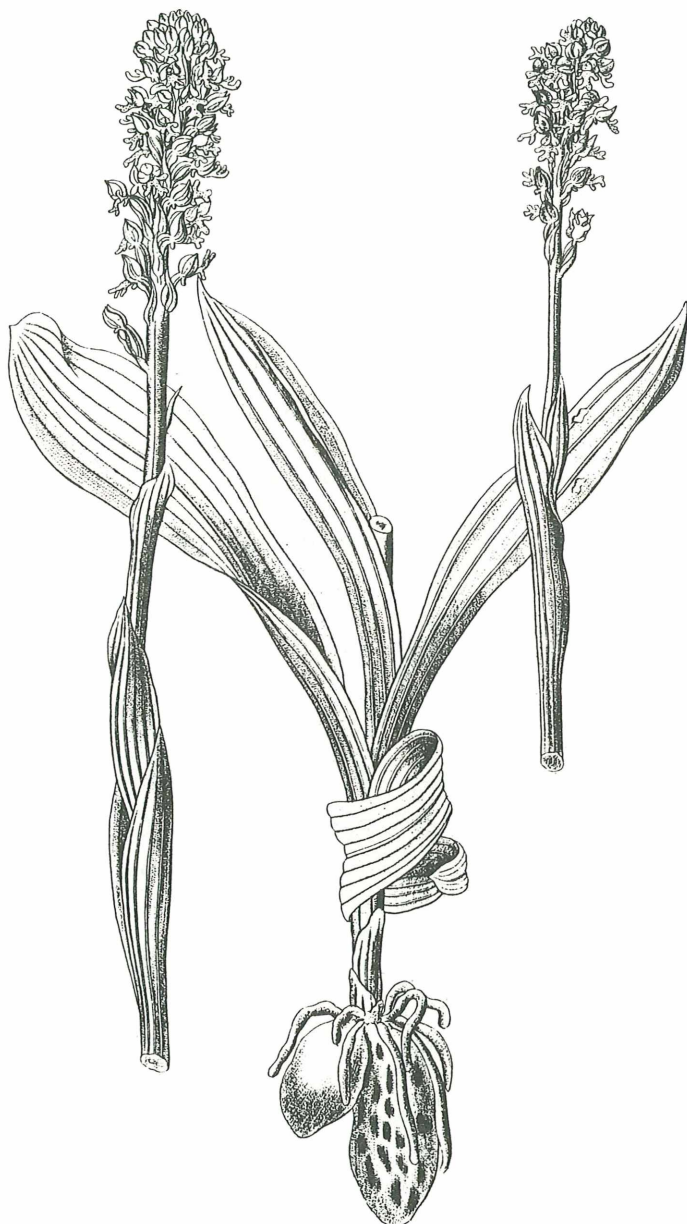


Orchis ustulata L.

Brand-Knabenkraut

Die Zahl der Fundorte und Individuen hat im Westen des Stadtgebietes ebenso wie bei *Orchis morio* durch Biotopveränderungen stark abgenommen.

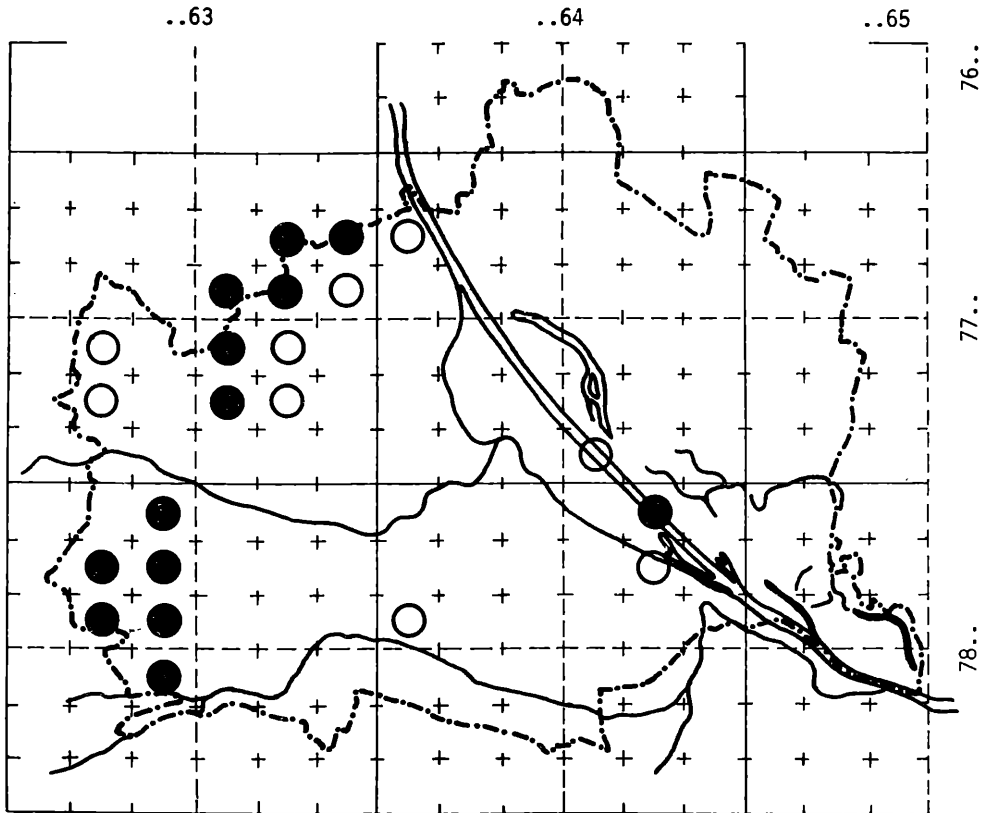




Platanthera bifolia (L.) RICHB.

Zweiblättrige Waldhyazinthe

Diese Orchidee kommt in lichten Wäldern und Waldwiesen vor. Die Zahl der Individuen hat in den letzten Jahren abgenommen.

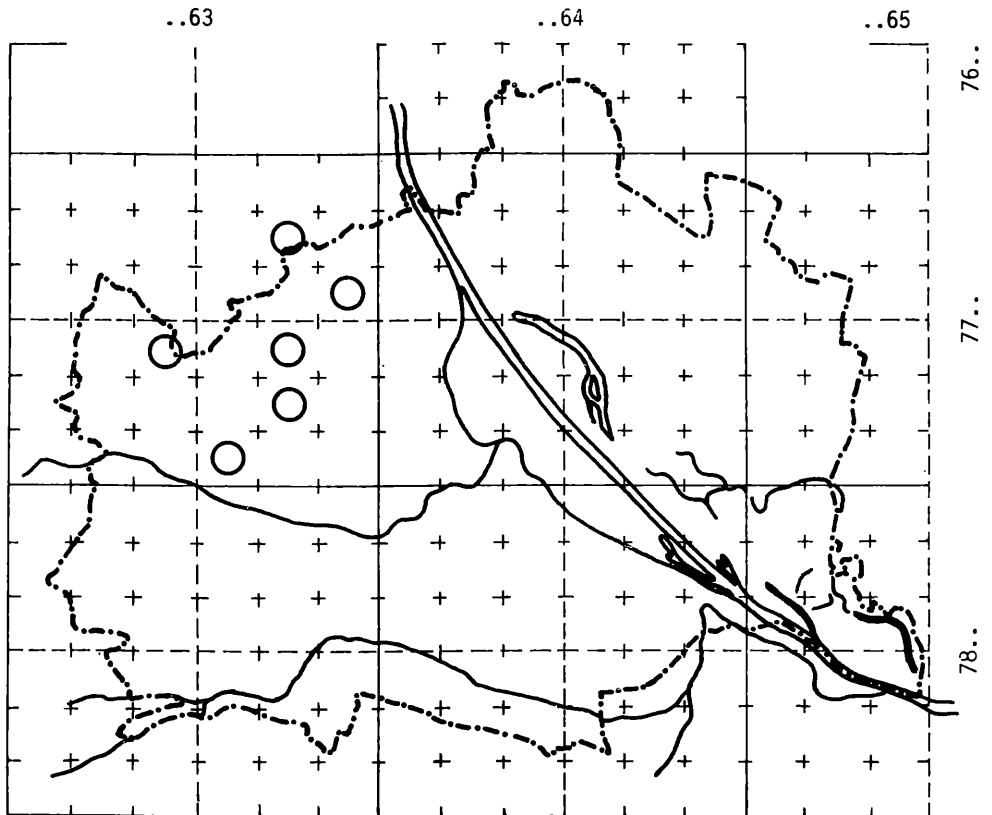


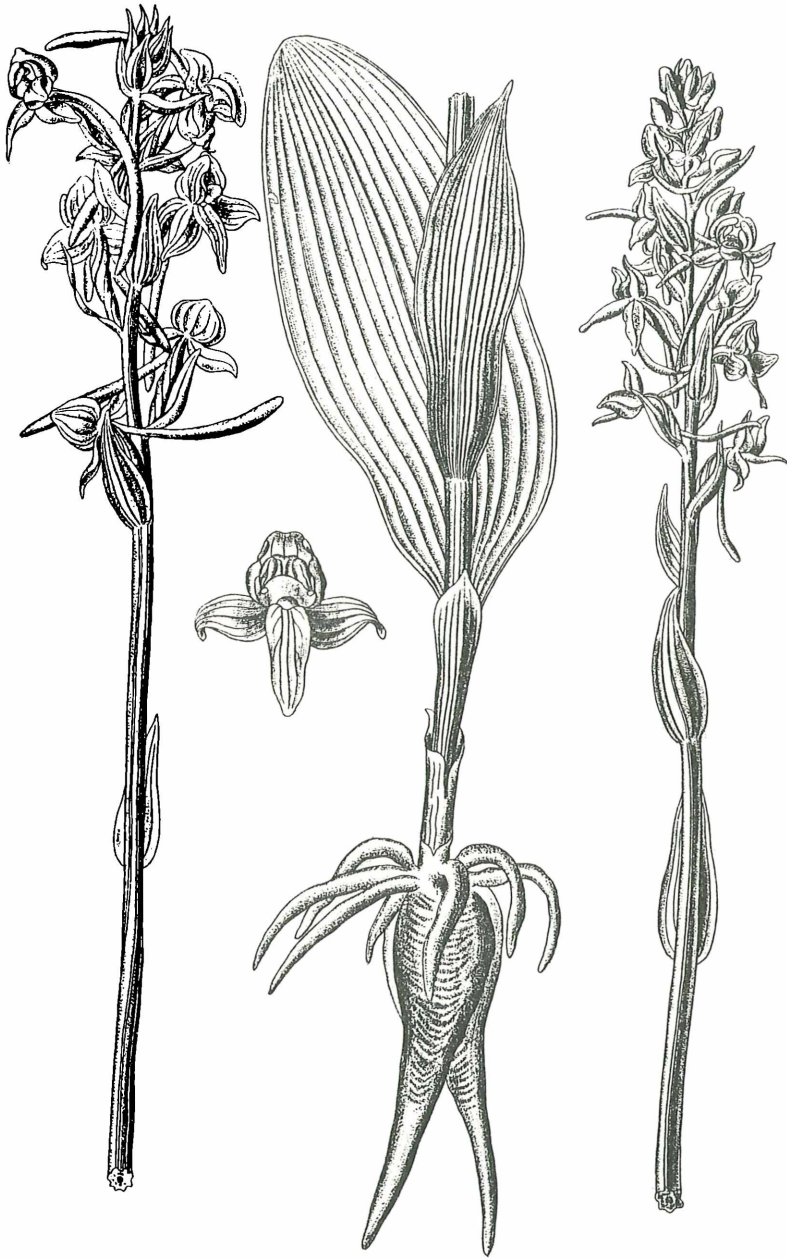


Platanthera chlorantha (CUST.) RCHB.

Grünliche Waldhyazinthe

Das Vorkommen dieser Orchidee im Stadtgebiet ist durch Biotopveränderung erloschen. Nach alten Angaben müssen um 1850 im 19. Bezirk große Populationen bestanden haben.

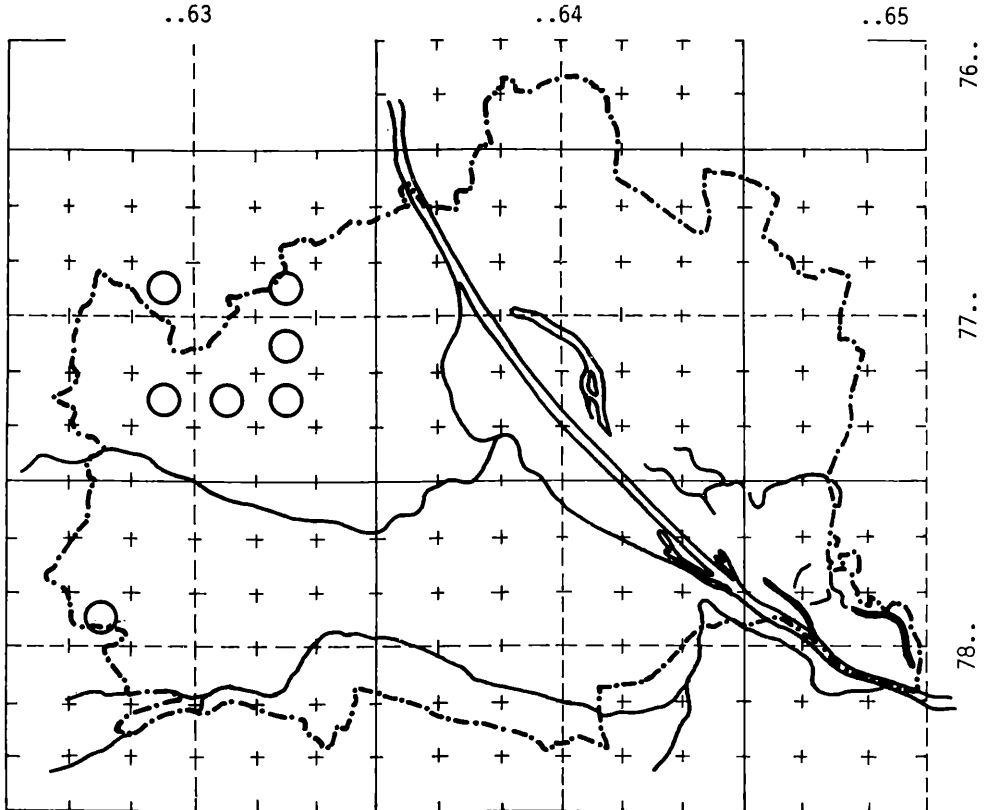


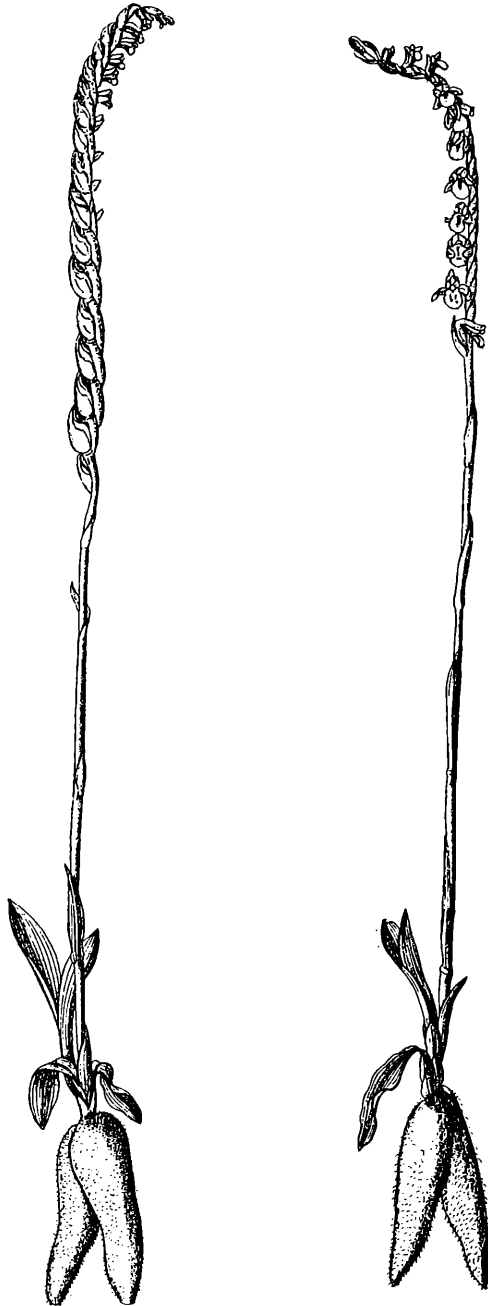


Spiranthes spiralis (L.) CHEVALL.

Herbst-Drehwurz

Das Vorkommen dieser Orchidee im Stadtgebiet ist durch das Trockenlegen der Feuchtwiesen erloschen. Von allen Fundorten liegen Herbarbelege vor.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Billensteiner Herbert

Artikel/Article: [Die Orchideen Wiens. 5-81](#)